

News-Archiv 2015/2016

» **Wölfe verteidigen Platz 6 mit Heimsieg** «
(Ein Bericht von jas / Flensburger Tageblatt / 19.04.2016)

TARP (jas) - Mit einem 29:21 (12:9)-Sieg gegen den TSV Mildstedt beendeten die Handballer der HSG Tarp-Wanderup eine schwierige Saison. Verletzungspech und fehlende Konstanz hatten dazu geführt, dass die Treene-Handballer lange gegen den Abstieg spielten und die Saison letztendlich mit 20:24 Punkten nur auf dem sechsten Platz abschlossen.

Manager Ingo Breuel, der nach 17 Jahren in verschiedenen Positionen kürzer treten wird, wurde ebenso wie Trainer Jan Weide verabschiedet. „Nach so langer Zeit war das ein komisches Gefühl“, gestand Breuel, der im Saisonverlauf „ein paar Niederlagen zu viel“ gesehen hatte. Für Jan Weide, der das Traineramt nach einem verkorksten Saisonstart von Mario Kretschmer übernommen hatte und im Sommer von Jan Strunk beerbt wird, steht immerhin eine positive Punktebilanz unter seiner Regie.

Gegen Mildstedt ging die HSG nach einer niveaumarmen ersten Hälfte mit einer 12:9-Führung in die Kabine. Beiden Mannschaften war eher die Vorfreude auf ihre Saisonabschlussfeiern als die Konzentration auf Handball anzumerken. Lediglich Torwart Daniel Schäfer erreichte in den ersten 30 Minuten Normalform.

In der zweiten Halbzeit sahen die Zuschauer ein deutlich besseres Spiel. Die „Wölfe“ spielten im Angriff konzentrierter und zogen über 21:13 (45.) bis auf 27:16 (55.) davon, Mildstedt konnte nur noch verkürzen.

Neben Weide und Breuel verabschiedeten die „Wölfe“ auch Timon Schmidt, Mats Jensen (beide TSV Hürup), Daniel Schäfer (HSG Schülup/Westerrönfeld), Florian Friedel (beruflich nach Belgien) und Lutz Cordes, der seine Handballschuhe erst einmal an den Nagel hängt.

HSG Tarp-Wanderup:

Schäfer, Döhring – Otte (2), Schmidt (2), Cardel (4/1), Ritter (2/2), von Petersson, Otto (4), Friedel (4), Hansen (5), Cordes (2), Henningsen (3), Boelk (1), Jensen.

Mildstedt:

A. Hansen, Tetens, Busch – Ketelsen (1), Esters (3), Thiesen, Flick (5), Lorenzen (1), Sell (2), Jess (2), Michelsen (2), T. Hansen (2), Lange (3)

» **Meister, Aufsteiger und Absteiger im HVSH Saison 2015/2016** «
(Ein Bericht von -- / HVSH Onlinezeitung / 19.04.2016)

XXX (--) - Während der Spielbetrieb in der 3. Liga und in der Oberliga Hamburg/Schleswig-Holstein noch läuft, ist dieser in der Schleswig-Holstein Liga sowie den Landesligen bereits beendet. Grund genug, um einen Überblick über die Meister, Aufsteiger und Absteiger zu geben, auch wenn noch nicht alle Entscheidungen endgültig feststehen.

In der **Schleswig-Holstein Liga** der Männer sicherte sich die HSG Ostsee Neustadt/Grömitz mit 37:5 Punkten und neun Zählern Vorsprung souverän die Meisterschaft und den Aufstieg in die Oberliga Hamburg/Schleswig-Holstein. Dahinter belegen in der HSG Schülup/Westerrönfeld/Rendsburg, dem TSV Kronshagen und der HSG Eider Harde gleich drei Teams mit je 30:14 Zählern die Plätze zwei bis vier, von denen die HSG Schülup/Westerrönfeld/Rendsburg den Dreiervergleich gewinnt und als Vizemeister nach derzeitigem Stand ebenfalls aufsteigen wird.

Als Absteiger steht hingegen die HSG Tills Löwen 08 auf dem letzten Tabellenplatz fest. Den TSV Alt Duvenstedt könnte es als Zwangsabsteiger ebenfalls noch erwischen. Dies ist derzeit aber unwahrscheinlich und wäre nur der Fall, wenn Teams der 3. Liga keine Zulassung erhalten oder es noch zu Zurückziehungen aus der 3. Liga kommt und diese Teams in die OL HH/SH somit aufzunehmen wären. Wenn dies der Fall ist, würden weniger Plätze in der OL HH/SH zur Verfügung stehen und dementsprechend mehr Teams aus der OL in die SH-Liga absteigen.

In der **Landesliga-Nord** wurde die HSG Nord NF mit 30:10 Punkten Meister punktgleich mit der HSG Weddingstedt/Hennstedt/Delwe und wird in der kommenden Saison in der Schleswig-Holstein Liga antreten. Dort erwartet sie unter anderem die HSG Horst/Kiebitzreihe, die es als Meister der **Landesliga-Mitte** noch knapper machte und bei 34:10 Punkten am Ende nur einen Punkt vor dem Büdelsdorfer TSV lag. Noch spannender ging es in der **Landesliga-Süd** zu, in der erst der direkte Vergleich die Entscheidung zugunsten des SC Union Oldesloe gegenüber der HSG Holsteinische Schweiz brachte, die am Ende beide 30:14 Zähler aufwiesen.

Allerdings verzichtet Oldesloe wohl auf den Aufstieg und die Tabellenweiten aller drei Staffeln werden am Sonntag, 08. Mai, noch mindestens einen, wahrscheinlich aber zwei (aufgrund des noch nicht offiziellen Verzichts des SC Union Oldesloe) weitere Aufsteiger in die Schleswig-Holstein Liga ausspielen.

Als Absteiger der Landesliga-Nord trifft es die SG Pahlhude/Tellingstedt, den TSV Lindewitt und die SG Oeversee/Jarplund-Weding sowie den TSV RW Niebüll, der bereits während der Saison zurückzog. In der Landesliga-Mitte konnten der THW Kiel 3, der TSV Plön, die SG WIFT 2 und der TSV Kronshagen den Abstieg nicht mehr verhindern, während der SV Wahlstedt, die SG Glinde/Reinbek, der SV Henstedt-Ulzburg 2 und die Lübecker TS aus der Landesliga-Süd in die Kreisoberligen absteigen.

Aufsteigen wird dafür je ein Vertreter der sechs Regionen, die dort in unterschiedlicher Form in einer oder zwei Kreisoberligen spielen. Bei weiteren freien Plätzen in der Landesliga hätten im Norden und Süden zudem die Drittplatzierten der Doppelregionen noch eine Aufstiegschance. Im Bereich Mitte/Förde müssten dann Entscheidungsspiele der Zweitplatzierten der beiden Kreisoberligen stattfinden.

Auch bei den Frauen ging es in der **Schleswig-Holstein Liga** in Sachen Meisterschaft denkbar knapp zu und gleich drei Teams hatten in der Endabrechnung 28:12 Punkte. Am Ende sicherte sich der VfL Bad Schwartau nach einer Niederlage im letzten Saisonspiel den Titel im direkten Dreiervergleich mit dem MTV Herzhorn und dem Lauenburger SV und steigt in die Oberliga Hamburg/Schleswig-Holstein auf. Nach derzeitigem Stand wird es dort aber trotzdem ein Wiedersehen mit dem MTV Herzhorn geben, der im Dreiervergleich vor dem Lauenburger SV landete und voraussichtlich ebenfalls aufsteigen wird. Die Liga aufgrund eines Rückzugs verlassen hat bereits der GH Lübeck 76, zudem gibt es im SV Henstedt-Ulzburg 2 wahrscheinlich einen weiteren Zwangsabsteiger.

In den Landesligen blieb es ebenfalls bis zum Schluss spannend: In der **Landesliga-Nord** fiel die mehr als knappe Entscheidung erst am vorletzten Spieltag zugunsten des MTV Heide, der sich mit 21:20 gegen die SG Dithmarschen Süd durchsetzen konnte und damit mit 37:3 Punkten vor der SG mit 35:5 Zählern landete. In der Schleswig-Holstein Liga kommt es nun in der kommenden Saison unter anderem zum Aufeinandertreffen mit der HSG Mönkeberg/Schönkirchen, die sich mit 35:3 Punkten den Titel der **Landesliga-Mitte** knapp vor dem TSV Alt Duvenstedt mit 34:4 Zählern sichern konnte sowie der HSG Tills Löwen 08, die am Ende bei 40:4 Punkten in der **Landesliga-Süd** nur aufgrund des direkten Vergleichs vor dem SV Sülfeld lag. Im Gegensatz zu der sehr knappen Tabellenkonstellation endeten die Spiele gegeneinander kurioser Weise mehr als deutlich und jeweils im Heimspiel gewannen die HSG mit 34:16 und der SV mit 30:17. Voraussichtlich wird es aber einen weiteren Aufsteiger geben, den die Zweitplatzierten aufgrund der Auf- und Abstiegsregelung am Sonntag, den 08. Mai, in Neumünster unter sich ausmachen.

Als Absteiger aus der Landesliga-Nord stehen neben der bereits zurückgezogenen HG OKT 3 der HKUF Harrislee, der TSV Hürup und Bredstedter TSV 2 fest. Aus der Landesliga-Mitte müssen sich die SG Bordesholm/Brügge, die HSG Kremperheide/Münsterdorf, der Suchsdorfer SV und aufgrund eines Rückzugs die SG Lütjenburg/Dannau verabschieden. Nicht mehr in der Landesliga-Süd werden in der nächsten Saison der TuS Lübeck 93, die HSG Kaltenkirchen/Lentförden, der GH Lübeck 76 und der TSV Ellerau vertreten sein.

Dafür steigt je Region ein noch nicht feststehender Vertreter in die Landesligen auf, so dass es nach derzeitigem Stand 6 Aufsteiger geben wird.

Hinweise/Erläuterungen:

Es sind noch einige Wahrscheinlichkeiten über Auf- und Abstieg enthalten, da in den Ligen oberhalb der OL HH/SH noch gespielt wird. Die endgültigen Staffeleinteilungen werden Anfang Juni erfolgen bzw. feststehen.

Des Weiteren greift eine Umstrukturierung der SH-Ligen und Landesligen, welche im Frühjahr 2015 durch die Spielkommission beantragt und durch das Erweiterte Präsidium beschlossen wurde:

Ab der Saison 2016/2017 spielen in den Schleswig-Holstein Ligen der Männer und Frauen jeweils 14 Mannschaften (bisher 12). Die bisherige Anzahl der Landesliga-Staffeln der Männer und Frauen werden ab der Serie 2016/2017 von 3 auf 2 reduziert.

Die Zusammensetzung der Staffeln erfolgt dann nicht mehr „regionsbezogen“ sondern nach regionalen Gesichtspunkten. Die Staffelfgröße der Landesligen beträgt dann ebenfalls 14 statt 12 Mannschaften.

» HSG Tarp-Wanderup feiert Klassenerhalt «

(Ein Bericht von jös / FL Tageblatt / 13.04.2016)

MÖNKEBERG (jös) - Der Klassenerhalt der Handballer der HSG Tarp-Wanderup in der SH-Liga ist perfekt. Das Team des scheidenden Trainers Jan Weide gewann 35:31 (17:15) bei der HSG Mönkeberg-Schönkirchen zurück.

Die HSG konnte befreit aufspielen, nachdem die Konkurrenten Alt Duvenstedt und Marn/Brunsbüttel am Vortag verloren hatten.

Weides Team verdiente sich mit der eigenen Leistung den Verbleib in der SH-Liga nachhaltig.

Mats Jensen zog geschickt die Fäden und setzte das Trio Lutz Henningsen, Niels-Uwe Hansen und Morten Boelk in Szene, das mit 24 Toren brillierte.

Auch die Torhüter Daniel Schäfer und Henning Döhring überzeugten.

HSG Tarp-Wanderup:

Schäfer, Döhring – Otte (2/2), Schmidt (3), Cardel (1/1), Ritter, von Petersson (1), Otto (2), Friedel, Hansen (8), Cordes, Henningsen (9/1), Boelk (7), Jensen (2)

» Blackout: Tarps Männer verspielen Sieben-Tore-Führung «

(Ein Bericht von jas / FL Tageblatt / 22.02.2016)

TARP (jas) - Lange sahen die Handballer der HSG Tarp-Wanderup gegen den Tabellenführer der SH-Liga wie der sichere Sieger aus. Was dann passierte, machte HSG-Coach Jan Weide sprachlos.

Seine Mannschaft verspielte eine 23:16-Führung und unterlag der HSG Ostsee N/G noch mit 27:28 (17:13).

Die von Thomas Knorr trainierten Gäste machten mit dem Sieg Meisterschaft und Oberliga-Aufstieg perfekt. Die Treene-Handballer hingegen müssen weiter auf die endgültige Sicherung des Klassenerhalts warten.

„Vielleicht haben wir zu früh zu hoch geföhrt“, sinnierte Weide nach seinem vorletzten Heimspiel auf der „Wölfe“-Bank.

40 Minuten zeigte Tarp eine starke Vorstellung. Die Anfangsphase gehörte den Gästen (2:5), doch dann drehte die HSG auf.

Hinter einer stabilen Deckung war Torwart Henning Döhring gut aufgelegt. Im Angriff fanden die „Wölfe“ immer wieder Lösungen und gingen über 6:6 (14.) und 12:8 (22.) mit einer 17:13-Führung in die Pause. Vor allem Morten Boelk präsentierte sich in Torlaune.

Beim 23:16 (37.) sah alles nach einem Überraschungssieg aus.

„Bis dahin haben wir den Gegner an die Wand gespielt“, meinte Weide. Es folgte der Bruch im Spiel mit Fehlwürfen und Ballverlusten. Während die „Wölfe“ über zehn Minuten kein Tor erzielten, legte der Spitzenreiter einen 6:0-Lauf hin und war beim 23:22 (48.) wieder dran.

Bis zum 27:26 (57.) blieb Tarp in Führung, doch die überragenden Tjark Müller und Kim Reiter führten die HSG Ostsee schließlich zu Sieg und Meisterschaft.

HSG Tarp-Wanderup:

Schäfer, Döhring – Otte (1), Schmidt (1), Cardel (1), Ritter (2/2), von Petersson (2), Otto, Friedel, Hansen (6), Cordes (1), Henningsen (3), Boelk (8), Jensen (2)

HSG Ostsee N/G:

Hörnberg, Timm – Ambrosius (2), Kaiser, Müller (7), Schumacher (2), Reiter (9/1), Engelmann (5), Kister, A. Mendle (3/1), Pucherl, Ehlers, N. Mendle

» Tarps Männer erwarten den Tabellenführer «

(Ein Bericht von jas / FL Tageblatt / 20.03.2016)

TARP (jas) - Heute (17 Uhr) empfangen die Handballer der HSG Tarp/Wanderup den Tabellenführer der Schleswig-Holstein-Liga, die HSG Ostsee N/G, in der Treenehalle. Für beide Mannschaften ist der Ansporn, das Spiel siegreich zu gestalten, groß.

Während Tarp den Klassenerhalt mit zwei Punkten perfekt machen würde, könnten die von Thomas Knorr trainierten Gäste bei einem Sieg vorzeitig Meister werden.

„Natürlich ist die HSG Ostsee Favorit, aber im Hinspiel haben wir gezeigt, dass wir sie ins Wanken bringen können“, erinnert sich HSG-Coach Jan Weide an das 26:32 vor drei Monaten, als die Treene-Handballer in Grömitz lange mithielten.

Im Vordergrund steht für den Trainer, der sein vorletztes Heimspiel an der Seitenlinie bestreitet, allerdings die Rehabilitation für die schwache Leistung bei Tills Löwen (29:30 vor zwei Woche

» Ärgerliche Niederlage beim Tabellenvorletzten «

(Ein Bericht von jas / Flensburger Tageblatt / SH:Z Online / 08.03.2016)

RATZEBURG (jas) - Nach zuletzt starken Leistungen haben die Handballer der HSG Tarp-Wanderup wieder ihr schwächeres Gesicht gezeigt und unterlagen in der Schleswig-Holstein-Liga mit 29:30 (14:15) beim Tabellenvorletzten HSG Tills Löwen in Ratzeburg.

Somit verpassten es die „Wölfe“, den Klassenerhalt endgültig perfekt zu machen, wenngleich in dieser Hinsicht mit sechs Punkten Vorsprung auf den letzten Platz kaum noch Gefahr besteht.

Vor allem die Abwehrleistung wurmte HSG-Coach Jan Weide. „Der Wille zu decken war nicht vorhanden“, so der Trainer. Lediglich einer soliden Offensivleistung der Treene-Handballer war es zu verdanken, dass die erste Hälfte bis zum Pausenpff ausgeglichen verlief (14:15).

Trotz einer Kabinenpredigt ließ die Deckungsarbeit der Tarper auch in der zweiten Halbzeit zu wünschen übrig. „Wir waren gedanklich viel zu langsam“, monierte Manager Ingo Breuel.

Die Folge: Tarp geriet mit 17:21 (40.) ins Hintertreffen und kam erst in der Schlussphase, als den Hausherrn etwas die Puste ausging, wieder heran. Beim 25:25 (53.) sah es sogar so aus, als würde die Partie kippen. Doch der größere Siegeswille des Außenseiters wurde letztendlich belohnt. „Mehr wäre für uns auch nicht verdient gewesen“, meinte Weide.

Der nächste Gegner ist ein Hochkaräter: Nach zweiwöchiger Pause kommt am Sonnabend, 19. März, Spitzenreiter HSG Ostsee/Neustadt/Grömitz in die Treenehalle.

HSG Tills Löwen:

Kierdorf, Lautwein – Prösch (5), Todtenhaupt, Kasza (4), Wittenberg (11/4), Eisenberg, Buchfeld, Ulitzsch (2), Hirth (7), Möller (1), Reuss

HSG Tarp-Wanderup:

Schäfer, Döhring – Otte (4/1), T. Schmidt (2), Cardel (3/1), Ritter (1), von Petersson (1), Otto, Friedel (1), Hansen (7), Cordes (3), Henningsen (4), Boelk (2), Jensen (1)

» **Klassenerhalt ist zum Greifen nahe** «
(Ein Bericht von jas / FL Tageblatt / 01.03.2016)

TARP (jas) - Den Handballern der HSG Tarp-Wanderup ist die Trendwende in der Schleswig-Holstein-Liga gelungen. Nach zwischenzeitlich sechs sieglosen Partien feierten die „Wölfe“ mit dem 30:27 (12:11) gegen die HSG Schülup/Westerrönfeld den zweiten Sieg in Folge und haben nun acht Punkte Vorsprung auf Abstiegsplatz zwölf.

Der Klassenerhalt ist zum Greifen nahe. „Wir haben diszipliniert gespielt und kaum technische Fehler gemacht“, erklärte HSG-Coach Jan Weide den Erfolg seiner von Ausfällen gebeutelten Mannschaft, die unter anderem auf den besten Torschützen Nils Uwe Hansen verzichten musste.

Bis zum 18:17 (42.) war es eng, dann zog die HSG auf 23:19 (51.) davon.

HSG Tarp-Wanderup:

Schäfer, Döhring – Otte (6), T. Schmidt (1), F. Schmidt (4), Cardel (3), von Petersson (1), Otto (2), Cordes (6), Henningsen (5), Jensen (2)

» **27:30 in Tarp: Herber Dämpfer für Schülup/Westerrönfeld** «
(Ein Bericht von bel / Landeszeitung / SH:Z Online / 29.02.2016)

TARP (bel) - Die HSG Tarp/Wanderup bleibt der Angstgegner der HSG Schülup/Westerrönfeld/Rendsburg in der Handball-SH-Liga der Männer. Im vierten Aufeinandertreffen mit den „Füchsen“ kassierten die Schülup/Westerrönfelder ihre vierte Niederlage. Am Sonnabend besiegten die Tarper die Handballer vom Heidesand mit 30:27 (12:11) und versetzten den Aufstiegsambitionen der Schülup/Westerrönfelder einen herben Dämpfer. Nach sechs Siegen in Folge kassierte Schülup/Westerrönfeld unter Trainer Rainer Peetz erstmals eine Niederlage.

„Die HSG Tarp/Wanderup hat sehr robust in der Abwehr gearbeitet und dafür zahlreiche Zeitstrafen kassiert. Doch wir waren nicht in der Lage, unsere Überzahl zu nutzen“, haderte Schülup/Westerrönfelds Co-Trainer Rainer Pohl-Thur mit den Unzulänglichkeiten seiner Spieler, denen zudem vor allem im ersten Durchgang zahlreiche technische Fehler unterliefen. Elf Stück zählte Pohl-Thur. „Wir haben Tarp damit immer wieder zu Gegenstößen eingeladen und mussten froh sein, dass wir beim Seitenwechsel nicht höher als 11:12 zurücklagen.“

Gleich nach dem Wiederanpfiff gerieten die Gäste dann sogar mit 11:15 in Rückstand. „Tarp/Wanderup hat anders als wir seine Überzahl gnadenlos ausgenutzt. Nun haben sich unsere Nachlässigkeiten aus der ersten Halbzeit gerächt“, meinte Pohl-Thur. Schülup/Westerrönfeld/RD kam zwar noch einmal auf 17:18 (42.) heran, doch als dann der Siebenmeter zum möglichen Ausgleich vergeben wurde, kassierten die Gäste gleich darauf zwei Tarper Tore zum 17:20. Spätestens beim 23:27 (54.) war nach Aussage von Rainer Pohl-Thur die Partie entschieden. „Wir haben es nicht geschafft, den starken Mittelblock der Gastgeber in Bewegung zu bringen.“

Lediglich Niklas Ranft konnte auf der rechten Rückraumposition als einziger Rückraumspieler nach Aussage von Pohl-Thur überzeugen. Die meiste Gefahr für die Gastgeber ging von den Außenpositionen durch Patrick Petriesas (rechts) und Malte Pieper (links) aus. Ausschlaggebend für die Niederlage waren letztlich, so war vom Co-Trainer zu hören, die vielen technischen Fehler im Angriff sowie das schlechte Rückzugsverhalten.

HSG Schülup/Westerrönfeld/Rendsburg:

Tietjens, Henningsen – Sawitzki, Pieper (8), Petriesas (5/1), Woldt (2/1), Seehase (2), Cardis (2), Ranft (5), Kohnagel (1), Walder (2)

» **Peetz-Mannen streben siebten Sieg in Folge an** «
(Ein Bericht von bel / Landeszeitung / SH:Z Online / 26.02.2016)

WESTERRÖNFELD (bel) - Mit Siebenmeilenstiefeln nähern sich die Handballer des Schleswig-Holstein-Ligisten HSG Schülup/Westerrönfeld/Rendsburg dem Oberliga-Aufstiegsplatz. Alle sechs Punktspiele in diesem Jahr hat das Ensemble um Erfolgscoach Rainer Peetz gewonnen. Beim Tabellensechsten HSG Tarp-Wanderup soll die Siegesserie ausgebaut werden.

< Dabei hat die HSG noch eine Rechnung zu begleichen. Der Tabellendritte kassierte vor heimischer Kulisse gegen Tarp ein 27:36. Nach sechs Partien ohne ein Erfolgsergebnis schaffte Tarp/Wanderup am vergangenen Wochenende den Befreiungsschlag mit dem 30:27 über die HSG Marne/Brunsbüttel. „Tarp hat zur alten Stärke zurückgefunden“, befürchtet Co-Trainer Rainer Pohl-Thur einen im Aufwind befindlichen Kontrahenten: „Die HSG spielt verschiedene Deckungssysteme, sucht den schnellen Ballgewinn und bevorzugt ein Tempospiel über die erste und zweite Welle.“

Aber auch im Positionsangriff sind die Wölfe gefährlich. Neben Nils Uwe Hansen, Lutz Henningsen und Lutz Cordes muss der Tabellendritte vom Kanal auf das Nachwuchstalente Felix Cardel achten, der zusammen mit Timon Schmidt am Kreis gut harmonisiert.

„Gegen diesen starken Rückraum brauchen wir in der Abwehr schnelle Beine. Auch die Torwartleistung muss stimmen“, setzt Pohl-Thur für den 13. Saison Erfolg auf eine intakte Deckungsreihe.

» **Strunk ab Sommer bei der HSG Tarp-Wanderup** «
(Ein Bericht von jas / Flensburger Tageblatt / 24.02.2016)

TARP (jas) - Die Handballer der HSG Tarp-Wanderup gehen mit einem neuen Trainer in die nächste Spielzeit in der Schleswig-Holstein-Liga. Vom Sommer an leitet B-Lizenz-Inhaber Jan Strunk (Foto) die Geschicke bei den Tarper „Wölfen“.



„Jan Strunk ist ein sehr erfahrener Trainer, der in den vergangenen Jahren vor allem im Kieler Raum erfolgreich gearbeitet hat“, sagt Manager Ingo Breuel über den 48-Jährigen, der derzeit den Gettorfer TV betreut und die HSG auch im Falle eines Abstiegs in die Landesliga übernimmt. Auch beim gebürtigen Handewitter Strunk herrscht Vorfreude auf die neue Aufgabe. „Ich freue mich, wieder in meine handballerische Heimatregion zurückzukehren und in diesem engagierten Umfeld zu arbeiten.“ Der Rechtsanwalt war in den 80er-Jahren unter anderem sechs Jahre Jugendtrainer bei der damaligen SG Weiche-Handewitt und zudem in seinen A-Jugend-Zeiten selbst noch beim TSV Tarp aktiv.

Im Sommer wird er bei den Treene-Handballern allerdings einen veränderten Kader vorfinden. Mit Timon Schmidt, Mats Jensen (beide TSV Hürup) und Daniel Schäfer (HSG Schülp/Westerrönfeld) stehen drei Eckpfeiler bereits als Abgänge fest. Doch Strunk ist zuversichtlich, „aus den bei der HSG vorhandenen Talenten und dem ein oder anderen Neuzugang ein Team zu formen, das in der kommenden Saison nicht nur wettbewerbsfähig ist, sondern auch beim Zusehen Spaß macht.“

Im HSG-Stab gibt es eine weitere Veränderung, denn Manager Ingo Breuel – mittlerweile seit 17 Jahren in verschiedensten Funktionen bei den „Wölfen“ tätig – wird seinen Posten aus beruflichen Gründen abgeben.

» Tarp gelingt „Befreiungsschlag“ « (Ein Bericht von jas / FL Tageblatt / 23.02.2016)

MARNE (jas) - Den Handballern der HSG Tarp-Wanderup ist der erhoffte Befreiungsschlag in der Schleswig-Holstein-Liga gelungen. Nach zuletzt sechs Spielen ohne Sieg gewann die weiterhin ersatzgeschwächte Mannschaft von Trainer Jan Weide 30:27 (15:15) bei der HSG Marne/Brunsbüttel, einem direkten Konkurrenten im Kampf um den Klassenerhalt. „Der Wille hat gesiegt“, lobte Manager Ingo Breuel den Kampfgeist der Treene-Handballer.

Tarp hatte in den ersten 20 Minuten große Probleme in der Deckung, die zu passiv agierte. Daraus resultierte ein 8:11-Rückstand. „Die Trainervorgaben wurden zu Beginn nicht umgesetzt“, monierte Breuel. Eine Auszeit schaffte Abhilfe, die HSG deckte in der Folge aggressiver und Timon Schmidt glückte zur Pause zum 15:15 aus.

Im zweiten Durchgang waren in der Tarper Offensive zwei junge Rückraumspieler die Protagonisten: Felix Cardel und Lutz Henningsen, die zuvor hauptsächlich in der zweiten Mannschaft zum Zuge gekommen waren, sorgten für viel Wirbel und standen am Ende mit 15 Treffern auf dem Spielberichtsbogen. Zudem beeindruckte Rechtsaußen Lukas Otte mit seiner Treffsicherheit. Beim 17:18 (35.) lag die HSG erstmals in Front und verteidigte diesen Vorsprung bis zum Schlusspfiff. Zwar blieb Marne dank Leif Friedrichs (elf Tore) lange im Spiel, konnte aber nichts mehr ausrichten.



HSG Marne/Brunsbüttel:

Masanek, Vasques – Brandt, Waller (3), Friedrichs (11), Riemann (3), Pohlmann (3), Tschritter (1), Rill (3), Heller (1), Richter (2), Ahrens, Reimers, Wiese

HSG Tarp-Wanderup:

Schäfer, Döhning – Otte (6), Schmidt (4), Cardel (9), von Petersson (1), Otto (2), Friedel, Cordes (1), Henningsen (6), Jensen (1)

» Tarper Handballern geht die Kraft aus « (Ein Bericht von jas / FL Tageblatt / 17.02.2016)

STOCKELSDORF (jas) - Die Handballer der HSG Tarp-Wanderup bewegen sich in der SH-Liga weiter in der Nähe des Tabellenendes. Nach der 23:28 (12:13)-Niederlage beim ATSV Stockelsdorf rutschten die „Wölfe auf den achten Platz ab und haben bei noch sechs ausstehenden Spielen mit 12:20 Punkten vier Zähler Vorsprung auf das Schlusslicht TSV Alt Duvenstedt.

„Bis zur 45. Minute hat mir unsere Leistung gut gefallen, dann ging uns die Kraft aus. Da war mehr drin“, sagte HSG-Coach Jan Weide nach dem sechsten sieglosen Spiel in Serie. Zu Beginn gerieten die ersatzgeschwächten Treene-Handballer – Kreisläufer Timon Schmidt reihte sich kurzfristig in die Liste der sieben Ausfälle ein – ins Hintertreffen.

Im zweiten Durchgang agierte Tarp auf Augenhöhe und hielt das Spiel bis zum 19:19 (45.) offen. Eine Abwehrumstellung, nachlassende Kräfte und eine Verletzung von Felix Cardel brachten die Wende. „Als ich einen schnellen, beweglichen Rückraumspieler brauchte, ist Felix ausgefallen“, bedauerte Weide. Am Sonntag (15 Uhr) geht es für sein Team bei der HSG Marne/Brunsbüttel (11:21 Punkte) gegen einen direkten Konkurrenten im Abstiegskampf.

Tore HSG:

Hansen (5), Cordes (4), von Petersson (3), Cardel (1), Henningsen (1), Friedel (1), Jensen (2), Ritter (6)

» Ballgefüster: Europameister beim Eulencup « (Ein Bericht von pu / FL Tageblatt / 09.02.2016)

früh übt sich

TARP (pu) - Hätten wir doch nur den Namen richtig geschrieben... In der Redaktion tauchte ein hübsches Fundstück auf – vom 4. September 2007. Damals berichteten wir über das traditionelle Jugend-Handballturnier der HSG Tarp-Wanderup um den Eulen-Cup.

Bester Spieler bei der männlichen Jugend A wurde damals ein gewisser Hendrik Pekeler, der mit der Bramstedter Turnerschaft auch Turniersieger wurde.

Achteinhalb Jahre später ist der mittlerweile 24-Jährige Handball-Europameister. Wurde der Grundstein zur Karriere in den Treenehallen gelegt? Wir wissen es nicht. Was wir leider wissen: Statt „Hendrik Pekeler“ schrieben wir in der Bildunterschrift irrtümlich „Hendrik Pekelev“...

» Vier Neue und ein Manager für Hürup « (Ein Bericht von tow / FL Tageblatt / 06.02.2016)

HÜRUP (tow) - Handball-Oberligist TSV Hürup, der heute um 19.30 Uhr beim Tabellenletzten TSV Ellerbek antreten muss, stellt frühzeitig die Weichen für die Spielzeit 2016/17.

In der neuen Saison wird die Mannschaft von einem Team-Manager unterstützt. Björn Schlapkohl, noch Trainer des Landesligisten TSV Glücksburg 09, wird sich um das Organisatorische kümmern. „Ein absolut kommunikativer Typ mit großem Organisationstalent. Er passt zu Hürup“, freut sich Trainer Christian Lutter auf die willkommene Unterstützung.

Zudem gibt es erste Zugänge. Mit Timon Schmidt (Kreis) und Mats Jensen (Rückraum Mitte) kommen zwei talentierte Spieler vom Schleswig-Holstein-Ligisten HSG Tarp-Wanderup zum nördlichsten Oberligavertreter. Vom TSV Glücksburg 09 erhält Hürup mit Julian Fintzen Verstärkung im linken Rückraum.

Mit Linkshänder Moritz Reus von der SG HF Schleswig kommt ein Spieler nach Hürup, der den Jugendbereich der SG Flensburg-Handewitt durchlaufen hat und auf Rechtsaußen eingesetzt werden kann. „Alle Spieler passen sehr gut in unser Konzept und geben uns die Möglichkeit, breiter aufgestellt in die kommende Saison zu gehen“, freut sich Lutter über die Zugänge.

» 21:21 – Dany Jüschke rettet Alt Duvenstedt immerhin einen Punkt «
(Ein Bericht von meyer / Landeszeitung / 01.02.2016)

ALT-DUVENSTEDT (meyer)- Die Handballer des TSV Alt Duvenstedt durchlebten beim 21:21 (12:12) in der SH-Liga gegen die HSG Tarp-Wanderup ein Wechselbad der Gefühle.

Mit 20:21 lagen die Schützlinge von Trainer Gunnar Kociok im Rückstand. Tim Dau nahm sich 15 Sekunden vor dem Abpfiff den vermeintlich letzten Wurf, scheiterte jedoch am Gäste-Torhüter.

Es drohte die neunte Saisonpleite. Doch mit einer Mischung aus offener Manndeckung und einer Wurf-Falle eroberten die Gastgeber den Ball von den Wölfen zurück, der Steilpass erreichte den im Angriff verharrenden Dany Jüschke.

Der 35-Jährige behielt die Nerven und traf zum letztlich verdienten Ausgleich. Tarp monierte vergeblich, dass das Tor nach Ablauf der regulären Zeit gefallen sein soll. Die Freude über den späten Punktgewinn wurde mit dem Auswärtssieg des Abstiegskonkurrenten Bredstedter TSV in Stockelsdorf gedämpft.

Die Duvenstedter rutschten mit der punktgleichen HSG Mönkeberg-Schönkirchen, Duvenstedts nächster Gegner am kommenden Freitagabend, auf den letzten Tabellenplatz ab.

Trainer Gunnar Kociok misst dem Bredstedt-Sieg nicht so viel Bedeutung bei: „Das Ergebnis aus Stockelsdorf ist sekundär. Entscheidend ist die eigene Leistung.“ Und die war zu Beginn des Spiels (4:8) ausbaufähig. Zu viele Freiräume gewährte die 5:1-Abwehr, die Probleme mit dem Kreisläufer und dem Rückraumlinken der Gäste offenbarte. Kociok reagierte mit einer „Personalrotation“ und einer „sukzessiven Umstellung“ auf den Rückstand. Mit Erfolg, weil sich vor allem Christian Eichstädt, Sven Petersen und Torhüter Frederik Klapdor (15 Paraden) vom Mittelmaß entfernten.

Nach dem Pausenremis schnupperten die Hausherrn (19 Fehlwürfe, sieben Fehlpässe) beim 15:13 und 19:18 am Heimsieg, ehe Jüschke der spannenden Schlussphase mit seinem Tor in letzter Sekunde die Krone aufsetzte.

TSV Alt Duvenstedt:

Fendt, Klapdor – Müller, Schwarz (4), Eichstädt (9/3), Jüschke (1), N. Petersen (1), Voß, Dau (2), Clausen (1), Küch, Schroedter, S. Petersen (3)

» Umstrittener Ausgleich «
(Ein Bericht von jas / Flensburger Tageblatt / SH:Z Online / 01.02.2016)

21:21 beim TSV Alt Duvenstedt sorgt für Tarper Ärger

ALT-DUVENSTEDT (jas) - Die Handball-Männer der HSG Tarp-Wanderup bleiben im Jahr 2016 ohne doppelten Punktgewinn. Der Tabellensechste der Schleswig-Holstein-Liga (12:18 Punkte) kam bei Schlusslicht TSV Alt Duvenstedt nicht über ein 21:21 (13:13) hinaus und hat weiter nur vier Punkte Vorsprung auf die Abstiegsränge.

Die kuriosen Umstände des Punktverlustes sorgten bei den HSG-Verantwortlichen indes für Verärgerung und Unverständnis.

16 Sekunden vor Schluss eroberten die ersatzgeschwächten „Wölfe“ beim Stand von 21:20 den Ball und steuerten dem ersten Sieg seit fünf Spielen entgegen. Als noch zwei Sekunden auf der Hallenuhr standen, verloren die Treene-Handballer den Ball. Die Hausherrn spielten einen langen Pass nach vorne und Dany Jüschke erzielte den Ausgleich – jedoch nach der Schlussirene.

Zum Entsetzen von HSG-Coach Jan Weide waren die Unparteiischen anderer Meinung und erkannten den Treffer nach einer fünfminütigen Diskussion an. „Leider hatten die Schiedsrichter nicht den Mut, die richtige Entscheidung zu treffen“, bedauerte Weide, der aber auch bei seinem Team die Schuld suchte: „Wir dürfen den Ball nicht noch einmal abgeben.“

Zuvor hatten die Zuschauer ein von Fehlern und viel Kampf geprägtes Spiel gesehen, in dem Tarp-Wanderup den besseren Start erwischte und auf 8:4 (15.) vorlegte.

Angeführt von Routinier Christian Eichstädt, ging Alt Duvenstedt kurz nach der Pause (14:13) erstmals in Führung und konnte sich letztlich über den glücklichen Punktgewinn freuen. Bei der HSG wusste insbesondere Torwart Daniel Schäfer zu überzeugen.

TSV Alt Duvenstedt:

Klapdor, Fendt - Müller, Schwarz (4), Eichstädt (9/3), Jüschke (1), N. Petersen, Voß, Dau (2), Clausen (1), Küch, Schrödter, S. Petersen (4)

HSG Tarp-Wanderup: Schäfer, Döhning - Stockhaus, Schmidt (6), Cardel (4), Ritter (3/1), von Petersson (2), Otto (1), Hansen (4), Cordes, Henningsen (1)

» „Letztes Aufgebot“ beeindruckt den Trainer «
(Ein Bericht von jas / FL Tageblatt / 26.01.2015)

TARP (jas) - Was für eine Moral der Handballer der HSG Tarp-Wanderup! Die krisengeplagten „Wölfe“, die in der Schleswig-Holstein-Liga zuletzt drei Mal in Folge verloren hatten, boten dem Tabellenzweiten HSG EiderHarde über 60 Minuten einen Kampf auf Augenhöhe und trotzten dem Favoriten ein 26:26 (13:15) ab.

Dabei holte das ersatzgeschwächte Team von Jan Weide – der Trainer musste auf sechs Spieler verzichten – einen 14:20-Rückstand auf.

„Wir haben mit dem letzten Aufgebot eine kämpferisch ganz starke Leistung abgeliefert“, lobte Weide. Nach ausgeglichenem Start (4:4, 10. Minute) schien es zunächst so, dass die Gäste ihrer Favoritenrolle gerecht werden würden. Ein 0:7-Lauf sorgte für ein 4:11 (16.).

In der Folge waren Mats Jensen, Niels Uwe Hansen und Keeper Henning Döhning die Protagonisten der Aufholjagd zum 13:15. Nach Wiederanpfiff die erneute Ermüchterung bei der HSG: EiderHarde legte in kürzester Zeit sechs Tore vor (14:20, 39.).

Doch die Hausherrn kamen erneut zurück, stellten die Deckung um, und in der 47. Minute gelang Mats Jensen der Anschlusstreffer zum 21:22. Drei Minuten später erzielte Lutz Henningsen gar die erste Tarper Führung (23:22). Eine Minute vor Schluss ging Eider Harde 26:25 in Führung.

Die „Wölfe“ erkämpften sich einen Siebenmeter, den Yannick Ritter zum verdienten Ausgleich verwandelte. „Das war ganz wichtig“, war Weide nach dem Ende der Niederlagenserie erleichtert.

Trotz des Punktgewinns hat seine Mannschaft als Sechster nur vier Punkte Vorsprung auf die Abstiegsplätze.

HSG Tarp-Wanderup:

Schäfer, Döhning – T. Schmidt (2), F. Schmidt (1), Ritter (6/3), von Petersson (2), Erichsen (1), Friedel (1), Hansen (4), Cordes (1), Henningsen (3), Jensen (5)

HSG Eider Harde:

Dobratz, Severin – Möller (4), Oettershagen (9/4), Oeltjen (6), Hohnsbehn (4/1), Meyer, Ketelsen, Bendixen (1), Fisch, Brown (2)

» Punkt und Top-Torschützen verloren «
(Ein Bericht von bc / Landeszeitung / 25.01.2016)

Handball-SH-Liga der Männer: HSG Eider Harde kommt über 26:26 bei Tarp/Wanderup nicht hinaus / Steffen Oeltjen fällt verletzt aus

TARP (bc) - Es war in vielerlei Hinsicht ein verlustreiches Wochenende für die Handballer der HSG Eider Harde. Zuvorderst nahm die Mannschaft von ihrem Gastspiel in der SH-Liga bei der HSG Tarp/Wanderup statt der angepeilten zwei Zähler, nur ein Pünktchen mit nach Hause.

Das 26:26 (13:15)-Unentschieden ist für den Tabellenzweiten zu wenig im Kampf um den Aufstieg in die Oberliga. Darüber hinaus mussten die Gäste ab der 45. Minute auf ihren besten Torschützen Steffen Oeltjen verzichten, der nun mit einer Bänderverletzung wohl mehrere Wochen ausfallen wird.

Und nicht zuletzt verloren die Eider-Spieler ein Stück weit ihr Vertrauen in die Schiedsrichter-Zunft. „Die Leistung der Unparteiischen war indiskutabel“, urteilte Trainer Thomas Carstensen.

In zahlreichen Situationen fühlten sich die Gäste, die ohne Kapitän Jörg Gosch (Rücken) und Bennet Behmer (Lungenentzündung) nur mit neun Feldspielern angetreten waren, ungerecht behandelt. Vor allem nach dem Seitenwechsel sorgten die beiden Schiedsrichter dafür, dass es in der Tarper Treenehalle mächtig brodelte. Carstensen nannte ein Beispiel:
„Während wir mit einer Zeitstrafe und einem Siebenmeter doppelt bestraft wurden, ist Sven Bendixen auf der anderen Seite am Kreis das Trikot fast zerrissen worden, und wir bekommen dafür nichts.“

Letztendlich bestätigte sich Carstensen Befürchtung, dass angeschlagene Boxer die gefährlichsten sind. Die Tarper, die vor der Partie in diesem Jahr noch keinen Punkt geholt hatten, zeigten sich stutenbissig, ließen sich nie abschütteln, obwohl Eider Harde zweimal mit sechs Toren vorne lag (12:6, 19:13). Beruhigend wirkte die Führung für die Gäste in keinem Moment der Partie. Auch weil die Tarper in Hälfte zwei mit einer offensiven Deckung für Verunsicherung beim Gegner sorgten und viele Fehler provozierten. „Die Atmosphäre war komisch, von Hektik geprägt.“

Die Tarper haben von genau dieser Emotion gelebt“, berichtete Coach Carstensen. Trotzdem hatte seine Mannschaft die Chance, die Begegnung für sich zu entscheiden, als Rechtsaußen Boris Hohnsbehn zum mutmaßlichen 27:25-Siegtreffer traf. Die Schiedsrichter entschieden jedoch auf „abgestanden“. „Das muss man nicht pfeifen“, so Carstensen. So kamen die Hausherrn noch per Siebenmeter zum 26:26-Ausgleich.

Unterm Strich bleibt bei der HSG Eider Harde jedoch stehen: Es bleibt bei der einen Saisonniederlage gegen Kronshagen. Am kommenden Wochenende hat das Team die Chance, mit einem Heimsieg über Spitzenreiter HSG Ostsee N/G auf den ersten Tabellenplatz zu klettern – auch wenn es schwer wird ohne Torjäger Oeltjen und Kapitän Gosch, die vermutlich beide ausfallen werden.

HSG Eider Harde:

Severin, Dobratz – Oettershagen (7/4), Ketelsen, Oeltjen (6), Möller (4), Hohnsbehn (5), Brown (2), Bendixen, Meyer, Fisch (2)

» TSV Hürup beim Zweiten gefordert « (Ein Bericht von jas / Flensburger Tageblatt / 23.01.2016)

FLensburg (jas) - Nach dem 27:25-Sieg gegen den Drittlezten TuS Esingen reisen heute die Oberliga-Handballer des TSV Hürup mit einem Erfolgserlebnis zum FC St.Pauli – ein Spitzenspiel. Der TSV Hürup trifft als Tabellenfünfter auf den Verfolger des Spitzenreiters HSV Hamburg II. Die Partie wird um 20 Uhr angepfiffen. Das Hinspiel gewannen die Hamburger relativ deutlich mit 30:24.

In der Handball-Oberliga der Frauen kommt es heute in der Edgar-Mesohkat-Halle um 17 Uhr zum Derby zwischen dem TSV Bredstedt und der HSG Jörl-Doppeleiche Viöl. Nach der 21:25-Niederlage im Hinspiel will der Tabellenachte aus Bredstedt beim Tabellendritten Revanche nehmen.

Im Abstiegskampf der Schleswig-Holstein-Liga erwarten die Handballer der HSG Tarp-Wanderup heute (17 Uhr) in der Treenehalle den Tabellenzweiten, HSG Eider Harde. Nach zuletzt drei Niederlagen in Folge hat die Mannschaft von HSG-Coach Jan Weide nur noch vier Punkte Vorsprung auf die Abstiegsplätze und steht daher gehörig unter Druck.

„Wir benötigen jeden Punkt. Eider Harde ist ein Spitzenteam, aber wir wollen diese Partie unbedingt erfolgreich gestalten,“ gibt sich Weide trotz der Außenseiterrolle kämpferisch.

Dass die „Wölfe“ gegen die erfahrene Truppe aus dem Kreis Rendsburg mithalten können, haben sie bei der 25:26-Niederlage im Hinspiel bewiesen.

» Vorsicht: Carstensen-Team trifft auf angeschlagenen Gegner « (Ein Bericht von bc / Landeszeitung / SH:Z Online / 23.01.2016)

HOHN (bc) - Eine gängige Weisheit aus der Welt des Sports kann heute einmal mehr auf ihren Wahrheitsgehalt überprüft werden. Wenn es wirklich stimmt, dass angeschlagene Boxer am gefährlichsten sind, dann stehen die Handballer der HSG Eider Harde vor einer sehr schwierigen Aufgabe im „Ring“ der Tarper Treenehalle (17 Uhr). Die heimische HSG Tarp/Wanderup hat in diesem Jahr noch keinen Punkt geholt, aber schon drei Spiele absolviert. Zuletzt verlor das Team von Trainer Jan Weide in eigener Halle sogar gegen den Bredstedter TSV, Schlusslicht der SH-Liga. Mehr angeknockt geht fast nicht. Der Boxer-Logik folgend droht dem Tabellenzweiten Eider Harde ein heißes Duell.

„Ich habe großen Respekt vor der Aufgabe. Tarp macht eine komplizierte Phase durch. Sie haben gegen uns nichts zu verlieren“, befürchtet auch Eider-Trainer Thomas Carstensen. Schon im Hinspiel mühte sich seine Mannschaft zu einem 26:25-Heimsieg. Es besteht also überhaupt kein Anlass, die Partie heute nicht mit dem nötigen Ernst anzugehen. Zumal abermals der Kapitän auszufallen droht.

Jörg Gosch konnte die Woche über nicht trainieren. Der Rücken des Routiniers zwickt nach wie vor. Carstensen will trotzdem nicht ausschließen, dass sein etatmäßiger Mittelmann heute nicht doch ran muss – wenn denn sein Körper irgendwie mitmacht. „Ich hoffe, Jörg ist einsatzbereit“, so der Coach. Wenn nicht, hat er eine sehr gute Alternative zur Hand.

Jannik Oettershagen hat vor einer Woche beim Kanter Sieg gegen Tills Löwen eine hervorragende Partie als Regisseur abgeliefert.

Aber nicht nur Gosch ist angeschlagen, auch hinter dem Einsatz von Philip Meyer steht ein Fragezeichen. Er hat sich gegen die Löwen eine Bänderverletzung im Sprunggelenk zugezogen.

An die Klagemauer stellt sich Carstensen dennoch nicht. Selbst ohne Gosch und Meyer ist sein Team in der Lage, Tarp zu schlagen.

Zwei Punkte in Tarp wären so wichtig, um gestärkt ins Spitzenspiel gegen die HSG Ostsee N/G in einer Woche zu gehen. Gut für die HSG: So wie sich derzeit die Konstellation in der 3. Liga Nord darstellt, reicht Platz 2 im Endklassement, um auch ohne Relegationsspiel in die Oberliga zurückzukehren.

» „Negativserie hält an: Tarp verliert gegen Bredstedt « (Ein Bericht von jös / FL Tageblatt / 20.01.2016)

TARP (jös) - Die Handballer der HSG Tarp/Wanderup stecken in der Krise. Das Team von Trainer Jan Weide verlor sein drittes Spiel in der SH-Liga im Jahr 2016. Nach 60 ausgeglichenen Minuten stand gegen Schlusslicht Bredstedter TSV ein 32:33 (15:13) auf der Anzeigetafel der Treenehalle. „Das war eine blutleere Vorstellung“, sagte HSG-Coach Jan Weide.

Im ersten Durchgang setzte sich zunächst weder Tarp noch Bredstedt ab. Erst gegen Ende der Halbzeit brachten Mats Jensen und Niels Uwe Hansen das Weide-Team mit ihren Toren 15:13 in Front. Nach dem Seitenwechsel bauten die „Wölfe“ die Führung auf 19:16 (36.) aus, ehe der erste Durchhänger folgte.

Die Gäste pirschten sich heran, gingen sechs Minuten später durch den starken Lasse Sörensen mit 21:20 in Führung. Doch die HSG rappelte sich auf und legte – angeführt von Youngster Lutz Henningsen – wieder ein 28:26 vor (55.).

„Wir haben zu viele unnötige Ballverluste gehabt, spielentscheidend war aber letztlich die nicht mehr vorhandene Deckungsarbeit“, haderte Weide mit den Schlussminuten. Bredstedt glich 30 Sekunden vor Schluss zum 32:32 aus, Weide nahm eine Auszeit.

In der folgenden Szene suchte Tarp überhastet den Kreisläufer, die Gäste fingen den Ball ab und erzielten mit der Schluss sirene den Siegtreffer.

Tarp bleibt zwar nach der dritten Niederlage in Folge Tabellensiebter, der Vorsprung auf die Abstiegsplätze beträgt aber nur noch vier Punkte.

HSG Tarp/Wanderup:

Schäfer, Döhning – Otte (1), Schmidt (3), Ritter (4/2), von Petersson, Otto, Friedel, Hansen (8), Cordes (2), Boelk (5), Jensen (5), Henningsen (4)

Bredstedter TSV:

A. Görtzen, Hansen, Schröter – M. Görtzen (4), Hansen (3), Kordtomeikel (8), Heuer (6), Kotzan (1), Petersen, Sörensen

» Bredstedter TSV gibt ein Lebenszeichen «

(Ein Bericht von Heiko Lohr / Husumer Nachrichten / Der Insel Bote / Nordfriesland Tageblatt / Sylter Rundschau / SH:Z Online / 19.01.2016)

Handball-SH-Liga: Schlusslicht überrascht mit 33:32-Erfolg in Tarp

TARP(lo) - Die nordfriesischen Handballer haben ein erfolgreiches Wochenende in der Schleswig-Holstein-Liga hinter sich.

Vom Bredstedter TSV gab es ein imposantes Lebenszeichen: Das Schlusslicht überraschte mit einem 33:32 (13:15)-Erfolg beim Tabellensechsten HSG Tarp-Wanderup. „Wir sind wieder da und werden weiterarbeiten“, sagte BTSV-Trainer Ralf Johannsen mit einem schon deutlich optimistischeren Blick auf den Abstiegskampf.

HSG Tarp-Wanderup – Bredstedter TSV 32:33 (15:13)

Die Bredstedter traten vor einer stimmungsvollen Kulisse mit ihrem reduziertem Kader (nur acht Feldspieler) keineswegs wie ein Tabellenletzter auf, sondern lieferte den Tarpern eine temporeiche und ausgeglichene Partie.

Die anfänglichen Fehler der HSG nutzten die Gäste konsequent.

Vor allem der pfeilschnelle Kordtomeikel war immer wieder erfolgreich. Nach zehn Minuten Anlaufzeit kamen die Treenehandballer besser ins Spiel.

Gestützt auf einen starken Daniel Schäfer im Tor gewannen die Gastgeber auch Sicherheit im Angriff.

Regisseur Mats Jensen und der überragende Nils-Uwe Hansen hatten maßgeblichen Anteil daran, dass die HSG Tarp-Wanderup mit einer 15:13-Führung in die Halbzeitpause ging.

Auch als sich die „Wölfe“ auf 19:16 (36.) absetzten, gaben die Bredstedter nicht auf. Der treffsichere Lasse Sörensen brachte den Tabellenletzten wieder nach vorn (21:20, 42.).

Es blieb ein Kopf-an-Kopf-Rennen, in dem die Führung wieder wechselte. Als beim Stand von 32:32 noch 30 Sekunden zu spielen waren, nahm HSG-Coach Jan Weide die Auszeit, um den letzten Angriff vorzubereiten.

Diesem begegnete Bredstedt mit einer 4:2-Deckung gegen Jensen und Hansen, erzwang so den Tarper Fehler und leitete über Florian Ilgner den Gegenstoß ein, den Marc Görtzen mit einem letzten Kraftakt in der Schlusssekunde zum vielumjubelten Siegtreffer nutzte.

„Das war sicher auch glücklich für uns und bitter für Tarp. Es war eine intensive Partie, der ein Unentschieden gut zu Gesicht gestanden hätte“, räumte Ralf Johannsen ein. „Dass wir aber nach der langen Durststrecke, der vielen Kritik und aus einer schwachen Position als Tabellenletzter, eine derartige Leistung bringen konnten, ist aller Ehren wert.“

Der Bredstedter Trainer nannte die gute Abwehrarbeit, die Minimierung der Fehlerquote im Angriff mit verbessertem Abschluss sowie den überragenden Florian Ilgner in der letzten Viertelstunde als Schlüssel zum überraschenden Auswärtssieg.

HSG-Coach Jan Weide indes kritisierte nach der dritten Niederlage in Folge „eine blutleere Vorstellung“ seiner Mannschaft und warf ihr insbesondere fehlende Einstellung in der Deckung vor.

HSG Tarp/Wanderup:

Schäfer, Döhning – Otte (1), Schmidt (3), Ritter (4/2), von Petersson, Otto, Friedel, Hansen (8), Cordes (2), Boelk (5), Jensen (5), Henningsen (4)

Bredstedter TSV:

A. Görtzen, Hansen (n.e.), Schröter (n.e.) – M. Görtzen (4), Hansen (3), Kordtomeikel (8), Ilgner (6), Kotzan, Petersen (1), Sörensen (11/4), Heß

» Zwei Ex-Tarper besiegeln Derby-Niederlage «

(Ein Bericht von jas / FL Tageblatt / 16.01.2016)

MILDSTEDT (sh:z) - Die Handballer der HSG Tarp-Wanderup haben auch ihr zweites Spiel im Jahr 2016 nicht gewonnen.

Das Team von Jan Weide unterlag in einer Nachholpartie der Schleswig-Holstein-Liga 31:33 (15:15) beim TSV Mildstedt, bleibt aber trotz der Niederlage Tabellensiebter.

„Zu viele Spieler haben nicht ihre Normalform erreicht“, ärgerte sich der HSG-Trainer. Zudem sorgten die Verletzungen von Rückraum-Shooter Nils Uwe Hansen und Jason Hein für gedrückte Stimmung auf Seiten der „Wölfe“.

Die Treene-Handballer erwischten einen Start nach Maß und führten nach zehn Minuten 8:3. In der Folge verlor das Weide-Team jedoch den Faden und konnte sich bei Torwart Daniel Schäfer bedanken, dass es zur Pause noch 15:15 stand.

Im zweiten Durchgang wechselte die Führung mehrmals.

Angeführt vom ehemaligen Tarper Mario Petersen (elf Tore) konnte sich Mildstedt von der 50.Minute an vorentscheidend auf 31:27 absetzen.

Zwar brachte Florian Friedel die HSG noch einmal auf 31:32 (59.) heran, ein weiterer ehemaliger Tarper, Jan-Martin („Bärbel“) Knaack, sorgte im Gegenzug aber für die Entscheidung.

Heute (17 Uhr, Treenehalle) wollen es die Tarper Wölfe besser machen und vor eigenem Publikum gegen das Schlusslicht Bredstedter TSV die ersten Punkte im neuen Jahr holen.

TSV Mildstedt:

A. Hansen, Tetens – Schmitz, Lorenzen (3), Sell (2), Petersen (11), Jess (3), T. Hansen (6), Lange (3), Kossow (1), Knaack (2), Feick (7)

HSG Tarp-Wanderup:

Schäfer, Döhning – Friedel (3), Otte, Boelk (3), Otto, Hein, Jensen (1), Schmidt (7), Hansen (7), Ritter (5/4), Cordes (1), Cardel (1), von Petersson (3)

» Mildstedt gewinnt spannendes Derby «

(Ein Bericht von Heiko Lohr / Husumer Nachrichten / Der Insel Bote / Nordfriesland Tageblatt / Sylter Rundschau / SH:Z Online / 16.01.2016)

Handball-SH-Ligist feiert beim 33:31 gegen die HSG Tarp-Wanderup den vierten Sieg in Folge / Heute um 17 Uhr gegen Stockelsdorf

MILDSTEDT (lo) - Die Serie des TSV Mildstedt in der Handball-SH-Liga geht weiter. Im Derby am Donnerstag Abend in der Mildauhalle ließ sich der TSV nicht von den mehr als 200 Zuschauern nervös machen und machte den vierten Sieg in Folge perfekt.

Die HSG Tarp-Wanderup hingegen muss nach der 31:33 (15:15)-Niederlage aufpassen, dass sie nicht erneut in die Abstiegszone rutscht.

Nach dem herzlichen Wiedersehen der alten Mitspieler (die Mildstedter Schella, Knaack und Petersen spielten lange Zeit in Tarp unter dem jetzigen Trainer Jan Weide, Tarps Cordes lernte das Handballspielen in Mildstedt) ging es sofort beherzt zur Sache.

Man merkte allen Beteiligten an, dass dieses Derby für den weiteren Saisonverlauf Richtungweisend sein würde. Das Tempo war in den ersten Minuten sehr hoch und spielte eher den Gästen in die Karten – schnell setzte sich die HSG auf 1:5 und 5:10 ab.

Mildstedt ließ sich davon jedoch nicht verunsichern und demonstrierte Kampfgest. Tor um das Schella-Team näher heran und markierte beim 11:11 (21. Minute) den ersten Ausgleich.

Dies lag auch an der verbesserten Abwehrarbeit mit Jan-Martin Knaack im Zentrum. Fortan war es ein Spiel auf Augenhöhe, bei dem weniger die Technik, sondern Einsatz und der Wille im Vordergrund standen. Beleg hierfür war eine Rote Karte gegen Lutz Cordes kurz vor der Pause, der überhart gegen Thore Jess zu Werke ging.



„Wir haben nur langsam in die Partie gefunden und uns das Leben selber schwer gemacht. Allein vier Tempogegenstöße fanden vor der Pause nicht den Weg ins Tor. Da hätten wir schon sicher führen können“, ärgerte sich TSV-Coach Torsten Schella über die zerfahrene erste Halbzeit.

Nach dem Wechsel hatten die Gäste dann wieder die Nase vorn (19:21 nach siebenminütiger Überzahl). Doch die Nordfriesen steckten nicht auf und waren beim 24:24 (47. Minute) wieder im Spiel. „In diesem Zeitraum haben wir uns das Leben selber schwer gemacht und beste Möglichkeiten nicht genutzt“, ärgerte sich HSG-Trainer Weide. Grund dafür war auch die Hereinnahme von Kevin Tetens im Mildstedter Tor, der seinen Kasten nun förmlich vernagelte.



Der Torwartwechsel und der nun stark aufspielende Ingwer Flick auf Mildstedter Seite sorgten dafür, dass sich die Gastgeber bis auf 32:28 absetzten. Doch der Sack war immer noch nicht zu.

Technische Fehler und Fehlwürfe brachten die HSG wieder zurück ins Spiel (32:31). Den Schlusspunkt in dieser dramatischen Partie setzte dann ausgerechnet Jan-Martin („Bärbel“) Knaack, der den letzten Treffer gegen seine ehemalige Mannschaft erzielte.

Während Torsten Schella rundum zufrieden war, haderte Jan Weide mit dem Auftritt seiner Mannschaft.

„Wenn man in entscheidenden Situationen so viele Fehler macht, muss man schon über die fehlende geistige Frische sprechen. Und hier muss die Mannschaft nun eine Reaktion am Wochenende zeigen“, sagte er mit Blick auf das nächste Derby gegen den Bredstedter TSV.

Dieses Spiel findet heute (17 Uhr) in der Treenehalle statt, Mildstedt erwartet zeitgleich den Tabellennachbarn ATSV Stockelsdorf.

TSV Mildstedt:

Hansen, Tetens – Schmitz, Lorenzen (2), Sell (1), Petersen (11), Jess (3), Hansen (5), Lange (3), Kossow (1), Knaack (2), Flick (4)

HSG Tarp-Wanderup:

Schäfer, Döhring – Otte, Heim, Schmidt (6), Cardel (1), Ritter (5/4), von Peterson (3), Otto, Friedel (2), Hansen (7), Cordes (1), Boelk (3), Jensen (1)

» 21:24 in Kronshagen: Tarper nicht clever genug «

(Ein Bericht von jas / Flensburger Tageblatt / 12.01.2016)

TARP (jas) - Die Handballer der HSG Tarp-Wanderup unterlagen mit 21:24 (10:13) beim TSV Kronshagen und rutschten in der Schleswig-Holstein-Liga auf den siebten Platz ab.

Nach einer zwischenzeitlichen 21:18-Führung (50.) verloren die „Wölfe“ in der Offensive den Faden und blieben in den letzten zehn Minuten ohne Torerfolg. Tarp erwischte einen Fehlstart: Beim Stand von 1:7 (11.) nahm Trainer Jan Weide eine Auszeit und stellte sein Team neu ein.

Fortan agierte Lukas Otte in einer 5:1-Abwehr auf der Spitze, nahm den bis dahin überragenden Kronshagener Regisseur Felix Schawaller aus dem Spiel. Vorne waren Nils Uwe Hansen und Jason Hein die Protagonisten der Aufholjagd zum 7:10 (19.).

Der Drei-Tore-Rückstand hatte bis zur Pause Bestand (10:13).

Im zweiten Durchgang bekamen die Wölfe immer mehr Oberwasser. Mit einem Doppelschlag besorgte Hansen die erste Gäste-Führung (17:16, 40.).

Dann zwei ärgerliche Zeitstrafen. Da halfen auch zwei gehaltene Siebenmeter nicht mehr.

„Die Moral hat gestimmt, am Ende fehlten uns aber Kraft und Cleverness“, erklärte Weide.

HSG Tarp/Wanderup:

Schäfer (1.-55.), Döhring (55.-60.) – Otto, Ritter (4/4), Otte (3), Friedel, Cordes (1), Hein (3), Schmidt (3), Jensen, Hansen (7), Boelk

» „Tag des Handballs“ bei der HSG Tarp-Wanderup «

(Ein Bericht von jös / FL Tageblatt / 30.12.2015)

TARP (jös) - Die HSG Tarp-Wanderup veranstaltet am Sonntag, 3. Januar, in der Treenehalle zum zweiten Mal den „Tag des Handballs.“

„Rafael Kretschmer und Lutz Henningsen machen ihr Freiwilliges Soziales Jahr bei uns und haben die Organisation übernommen“, sagt Ingo Breuel, Ligamanager der HSG-Herren.

Um 11 Uhr ist die Begrüßung in der Treenehalle, um 11.30 Uhr gibt es ein Training für Kinder, das von HSG-Trainern und Helfern begleitet wird.

In der Treenehalle I findet um 13.30 Uhr das Spiel der Frauenmannschaft (SH-Liga) gegen die HSG Jörl-Viöl (Oberliga), um 16 Uhr steigt die Partie der Tarp-Wanderuper Herren (SH-Liga) gegen den Drittligisten DHK Flensburg.

Für Kinder gibt es in der Treenehalle II ein Programm mit Hüpfburg, Rollbrett-Parcours und Kinderschminken.

» Nordderby in der Mildauhalle fällt aus «

(Ein Bericht von sh:z / FL Tageblatt / 12.12.2015)

MILDSTEDT (sh:z) - Zwangspause für die Handballer des TSV Mildstedt an diesem Wochenende in der SH-Liga: Das für heute (17 Uhr) angesetzte Nordderby gegen die HSG Tarp-Wanderup fällt aus.

Die Gäste bekommen wegen Krankheit kein spielfähiges Team auf die Beine. Die HSG hat beim Verband Atteste für fünf erkrankte Spieler vorgelegt.

Zudem hat die HSG-Reserve in der Kreisoberliga am Sonnabend um 19 Uhr ein entscheidendes Spiel im Titelkampf gegen Stern Flensburg, so dass sie bei der „Ersten“ nicht aushelfen kann.

Ein neuer Spieltermin steht noch nicht fest. Es gibt kaum spielfreie Wochenenden bis Ostern, eigentlich nur den 12/13. März.

Aber zu diesem Datum steht die Mildauhalle nicht zur Verfügung. „Wir werden sehen“, sagt Mildstedts Handball-Obmann Ralf Albertsen.

» Umstellung in der Deckung bringt die Wende «

(Ein Bericht von jas / FL Tageblatt / 08.12.2015)

TARP (jas) - Das war ein hartes Stück Arbeit. Mit 33:31 (20:20) setzten sich die Handballer der HSG Tarp-Wanderup gegen Aufsteiger HSG Mönkeberg/Schönkirchen durch und haben in der SH-Liga jetzt 10:10 Punkte.

„Vor der Pause war unser Deckungsverhalten katastrophal“, kritisierte Trainer Jan Weide.

Zum Glück für die HSG zeigten auch die Gäste zunächst wenig Interesse an Abwehrarbeit, sodass es mit 20:20 in die Halbzeit ging.

In der Pause stellte Weide die Deckung um. Die Maßnahme fruchtete zunächst nicht, doch dann die Wende: Die Treenehandballer packten nun beherzter zu und

unterstützen ihren Torwart Daniel Schäfer.
Zudem war vorne Niels-Uwe Hansen (elf Tore) wieder einmal nicht zu stoppen.

Beim 33:26 (54.) schien alles klar, doch mit einer schwachen Schlussphase brachten sich die Wölfe noch einmal in Bedrängnis, retteten den Sieg aber ins Ziel.

HSG Tarp-Wanderup:

Schäfer, Döhning – Otte (6/2), Jann, Hein (1), Schmidt (6), von Petersson (6), Friedel, Hansen (11), Cordes, Boelk (2), Jensen (1)

Mönkeberg/Schönkirchen:

Wittke, von Würzen – Ziegler, Hinsch (6), Rautzis (5), J. Ehrig (2), Koslowski (5/3), Steiner (1), F. Ehrig (4), Kinder (3), Schulte (5)

» Weide setzt auf starke Deckung «
(Ein Bericht von sh:z / Flensburger Tageblatt / SH:Z Online / 05.12.2015)

TARP (sh:z) - Die Niederlage beim SH-Liga-Primus in Grömitz ist verdaut. „Da war zwar durchaus mehr drin, meine Mannschaft muss sich aber nichts vorwerfen. Es war dennoch ein starker Auftritt“, erklärt Jan Weide, Coach der HSG Tarp-Wanderup.

In der letzten Heimpartie vor Weihnachten gegen den Aufsteiger HSG Mönkeberg-Schönkirchen (heute, 17 Uhr) soll der Aufwärtstrend bestätigt werden. „Wir wollen unser Punktekonto wieder ausgleichen. Das wird gegen die Kieler aber eine ebenso schwere Aufgabe werden wie die in Grömitz“, sagt der Wölfe-Coach.

Vor allem in der Deckung sieht Weide noch Spielraum nach oben. „Da haben wir in den letzten Partien den einen oder anderen kleinen Aussetzer gehabt. Das darf uns gegen Mönkeberg nicht wieder passieren“.

» Forscher Tarper Auftritt beim Tabellenführer «
(Ein Bericht von jas / FL Tageblatt / 01.12.2015)

GRÖMITZ (jas) - 35 Minuten waren die Handballer der HSG Tarp-Wanderup auf bestem Wege, ihren vierten Sieg in Folge in der Schleswig-Holstein-Liga zu feiern. Doch dann brachte ein Torwartwechsel der Hausherrn von der HSG Ostsee Neustadt/Grömitz die Mannschaft von HSG-Trainer Jan Weide aus dem Konzept. Am Ende stand beim Spitzenreiter ein 26:32 (18:16).

„Trotz der Niederlage haben wir gezeigt, dass wir auf einem guten Weg sind. Beim Topfavoriten kann man verlieren, auch wenn durchaus mehr drin war“, sagte der nicht unzufriedene Weide.

Obwohl die „Wölfe“ auf mehrere Spieler verzichten mussten, zeigten sie von Beginn an eine forsche Leistung und gingen vor allem dank der Treffsicherheit von Niels-Uwe Hansen (neun Tore) mit einer 18:16-Führung in die Pause. Beim Stand von 22:19 (35.) für die HSG wechselte Ostsee-Coach Thomas Knorr den Bundesliga erfahrenen Torwart-Routinier Steffen Reider ein.

Die Maßnahme zahlte sich aus: Das Weide-Team blieb 15 Minuten ohne Tor. Dennoch war noch alles drin, als Hansen das 23:25 (50.) erzielte.

Während Tarp in der Folge drei Mal die Latte traf, drehte auf der Gegenseite Kim Reiter auf. Sein Treffer zum 29:24 (55.) war die Entscheidung.

HSG Ostsee:

Reider, Timm – Müller (5), Ambrosius (2), Engelmann (5), Kaiser (1), Reiter (11/4), Schirmacher (1), Puchert (1), Köster, Mendle (4), Ehlers (2), Mendle, Kohl

HSG Tarp-Wanderup:

Schäfer, Döhning – Otte (5/2), Jann, Hein (4), Schmidt (2), von Petersson (1), Otto, Hansen (9), Cordes, Boelk (5), Jensen

» 31:30 – HSG Tarp-Wanderup macht es spannend «
(Ein Bericht von jas / Flensburger Tageblatt / 24.11.2015)

TARP (jas) - Das war knapp: Trotz einer 30:27-Führung vier Minuten vor Schluss mussten sich die Handballer der HSG Tarp-Wanderup in der SH-Liga gegen die HSG Tills Löwen strecken, um einen 31:30 (16:15)-Erfolg ins Ziel zu bringen.

Den Siegtreffer erzielte der treffsichere Niels-Uwe Hansen (acht Tore) 50 Sekunden vor Schluss. „Vor ein paar Wochen hätten wir dieses Spiel wohl nicht gewonnen. Durch die letzten Erfolge hat die Mannschaft nun aber genügend Selbstvertrauen, um auch in schweren Phasen zu bestehen“, freute sich Manager Ingo Breuel nach dem dritten Tarper Sieg in Folge.

Im ersten Durchgang sahen die Zuschauer in der Treenehalle ein ausgeglichenes Spiel, in dem Tarp trotz des frühen verletzungsbedingten Ausscheidens von Regisseur Thorben Ilper (10.) zwischenzeitlich leichte Vorteile hatte (12:9, 17. Minute). Vor allem Linkshänder Morten Boelk spielte sich in den ersten 30 Minuten mit sechs Treffern in den Vordergrund.

Zu schaffen machte Christian Voß, der Trainer Jan Weide an der Seitenlinie vertrat, die Deckungsarbeit. „Dort haben wir erst in der zweiten Halbzeit besser gearbeitet. Leider haben wir stattdessen vorne einige klare Möglichkeiten liegen gelassen und so die Vorentscheidung verpasst“, meinte Voß.

Nach der 16:15- Pausenführung legten die Wölfe zwar ein 22:19 (40.) vor, ließen dann aber vier Konter hintereinander ungenutzt. Dennoch hielt die Drei-Tore-Führung bis zum 30:27 (56.). Dann brachte sich das Voß-Team mit leichten Fehlern und einer Zeitstrafe selbst noch einmal in Schwierigkeiten. Angeführt von Felix Hirth glich der Tabellenvorletzte zum 30:30 aus, ehe Niels-Uwe Hansen doch noch den Siegtreffer erzielte. Die SG glich ihr Punktekonto aus (8:8) und behauptete den sechsten Tabellenplatz.

HSG Tarp-Wanderup:

Schäfer, Döhning – Ilper (1), Otte (3), Hein, Schmidt (6), von Petersson, Otto (2), Friedel, Hansen (8), Cordes (3), Boelk (6), Jensen (2/2)

Tills Löwen: Lautwein, Kierdorf – Prösch (5), Eisenberg, Buchfeld (1/1), Hirth (9/3), König (2), Uhlitzsch (2), Wittenburg (4), Kazsa (1), Möller (2), Todtenhaupt (4)

» „Wölfe“ wollen heute den dritten Sieg in Folge holen «
(Ein Bericht von jas / FL Tageblatt / 21.11.2015)

TARP (jas) - Das Ziel der Handballer der HSG Tarp-Wanderup vor der heutigen Partie gegen die HSG Tills Löwen (17 Uhr, Treenehalle) ist klar: Den dritten Sieg in Folge feiern.

Nach dem mit 2:8 Punkten verpatzten Saisonstart und dem Rücktritt von Trainer Mario Kretschmer feierten die „Wölfe“ mit dem neuen Coach Jan Weide zuletzt zwei Siege in der Schleswig-Holstein-Liga.

„Diesen Aufwärtstrend gilt es fortzusetzen“, so HSG-Manager Ingo Breuel. Am vergangenen Wochenende gewannen die Treene-Handballer überraschend deutlich mit 36:27 bei der favorisierten HSG Schülup/Westerrönfeld und zeigten dabei über die gesamten 60 Minuten eine konzentrierte Leistung.

„Auch diesmal müssen wir von Beginn an hellwach sein. Die Löwen sind zwar im Umbruch, befinden sich aber ebenfalls im Aufwärtstrend“, weiß Breuel über den Tabellenneunten (4:10 Punkte).

Dennoch wollen die auf Rang sechs platzierten Tarper mit einem Sieg ihr Punktekonto ausgleichen und in der Tabelle einen weiteren Schritt nach oben machen.

» 16 Tore von Hansen beim Auswärtssieg der HSG Tarp-Wanderup «
(Ein Bericht von jas / FL Tageblatt / 17.11.2015)

WESTERRÖNFELD (jas) - Vor etwa einem halben Jahr verhinderten die Wölfe am letzten Spieltag der Schleswig-Holstein-Liga mit einem 29:28-Auswärtssieg den Oberliga-Aufstieg der Schülper.
Nun gewann die Mannschaft von Jan Weide, der in seinem zweiten Spiel als Trainer den zweiten Sieg feierte, überraschend deutlich mit 36:27 (19:13) beim Tabellendritten und ist mit 6:8 Punkten Sechster der SH-Liga.

Weide sah eine starke und disziplinierte Leistung der gesamten Mannschaft.

Zwei Spieler hob der Trainer hervor. „Daniel Schäfer war ein starker Rückhalt im Tor und vorne war Niels-Uwe Hansen nie zu bremsen“, lobte der HSG-Coach. Hansen feuerte aus allen Lagen und war – bei ganz wenigen Fehlwürfen – 16 Mal erfolgreich.

Weide: „Eine unfassbare Leistung.“ Das Spiel begann ausgeglichen, bis zur 20. Minute (10:10) wechselte die Führung hin und her.

Dann erwischten die Wölfe ihre beste Phase und legten bis zur 27. Minute mit einem 8:1-Lauf den Grundstein zum Auswärtssieg. Nach der Pause verkürzte Schülper in Überzahl auf 16:19 und blieb bis zum 19:22 (40.) dran.

Doch das Team behielt kühlen Kopf, stabilisierte die Deckung und traf im Angriff die richtigen Entscheidungen. „Wir haben uns nie aus der Ruhe bringen lassen“, lobte Weide.

HSG Tarp-Wanderup:

Schäfer, Döhring – Ilper (3), Otte (2), Jann, Hein, Schmidt (4), von Petersson (3), Otto (1), Friedel, Hansen (16), Cordes (3), Boelk (1), Jensen (3/2)

» Tarp/Wanderup bleibt der Angstgegner «
(Ein Bericht von hal / Landeszeitung / SH:Z Online / 16.11.2015)

WESTERRÖNFELD (hal) - Eigentlich wollten die Handballer der HSG Schülper/Westerrönfeld/Rendsburg am Sonnabend ihren „Tarp-Komplex“ ablegen, doch er wurde noch größer. Anstatt sich für die schmerzhaft Niederlage im letzten Spiel der Vorsaison, die den Nichtaufstieg bedeutete, zu revanchieren, verlor das Team von Trainer Volker Paul deutlich mit 27:36 (13:19).

Damit gingen die letzten vier Partien gegen die „Wölfe“ verloren. Woran liegt diese punktuelle Schwäche einer Mannschaft, die jede andere in ihrer Liga schlagen kann? Volker Paul formuliert es so: „Ohne Tore gibt es keinen Sieg.“

Damit hat er zweifelsfrei Recht, aber bei 36 Gegentoren in der eigenen Halle wird deutlich, dass die Schwächen in diesem Spiel nicht nur im Angriff zu finden waren.

Die Partie begann sehr traurig. In einer Schweigeminute wurde dem Vater Niklas Ranfts gedacht, der kürzlich unerwartet verstorben ist.

Danach ging es sportlich los und das Spiel fing aus HSG-Sicht sehr vielversprechend an. Bis zur 20. Minute war es mit 10:10 knapp und Westerrönfeld setzte Tarp gut unter Druck.

„Was dann folgte, waren die schwächsten zehn Minuten seit dem Spiel gegen die HSG Ostsee“, haderte Paul mit der dann folgenden Leistung seiner Mannschaft, die sich das Zepter vollständig aus der Hand reißen ließ. Nur kurze sechs Minuten später hatte sich die HSG Tarp/Wanderup auf 18:11 abgesetzt. „Das lag an der schwachen Angriffsleistung, die sich in der zweiten Hälfte fortsetzte. Insgesamt hatten wir 28 Fehlversuche und zwölf technische Fehler.“

Mit 40 weggeworfenen Bällen kann keine Mannschaft gewinnen!“, schimpfte Paul, für den der Statistikzettel an diesem Tag wenig Erbauliches bereithielt. Acht Gegentore in sechs Minuten sind einfach zu viel, selbst bei einer guten Angriffsleistung. Doch wie so oft hängt beides zusammen, sodass sich die Tarper immer wieder auch über Kontergeschenke freuen.

Pfeiler des Tarper Spiels waren an diesem Tag der Torhüter Daniel Schäfer und Rückraummann Niels Uwe Hansen, der 16 Feldtore warf. Die Bestleistung beider konnten die Westerrönfelder nicht verhindern.

Die Hypothek der ersten Halbzeit wurde in der zweiten nur kurzfristig abgetragen, denn näher als drei Tore (18:21) kam Westerrönfeld nicht mehr heran. „Die Statistik zeigt, dass unsere rechte Angriffsseite mit 14 Toren gut funktionierte, die linke aber mit nur sieben zu schwach war“, kritisierte Paul nach einem „wieder einmal gebrauchten Tag gegen Tarp.“

HSG Schülper/Westerrönfeld/RD:

Tietjens, Oviedo– Pieper (4), Woldt (2/1), Petriesas (9/3), Sawitzki, Walder (2), Kohnagel (1), Reick (2), Cardis, Seehase (2), Ranft (5)

» Paul-Team will offene Rechnung begleichen «
(Ein Bericht von hal/hal/bc / Landeszeitung / 13.11.2015)

In der vergangenen Saison vermieste Tarp-Wanderup der HSG Schülper/Westerrönfeld/RD den Aufstieg / Eider Harde muss sich gegen Stockelsdorf steigern

RENDSBURG (-) - Das Spitzenspiel in der Handball-SH-Liga steigt am Sonnabend in Grömitz, wo Spitzenreiter HSG Ostsee N/G (11:1 Punkte) den Tabellenzweiten TSV Kronshagen (10:2) empfängt.

Mit Spannung wird man auch bei der HSG Schülper/Westerrönfeld/Rendsburg (3.) und der HSG Eider Harde (4./beide 10:2) das Gipfeltreffen verfolgen. Doch für beide Teams gilt es erst einmal die eigenen Hausaufgaben zu erfüllen.

Schülper/Westerrönfeld/RD hat die HSG Tarp-Wanderup zu Gast, Eider Harde empfängt den ATSV Stockelsdorf. Der TSV Alt Duvenstedt will mit einem Sieg bei der HSG Marne/Brunsbüttel weiter in der Tabelle nach oben klettern.

HSG Schülper/W'feld/RD – HSG Tarp-Wanderup

(Sbd., 16.45 Uhr)

(hal) - Tarp! Ein Wort reicht, um einem Westerrönfelder SH-Liga-Spieler die Tränen in die Augen zu treiben. Das „SH-Liga“ ist dabei der Grund für die Traurigkeit.

Nur ein Sieg fehlte der Mannschaft von Trainer Volker Paul im vergangenen Jahr zum Oberligaaufstieg, doch den verwehrte die HSG Tarp-Wanderup den Westerrönfeldern am letzten Spieltag. Das 28:29 war der Anfang vom Ende der Aufstiegsträume, denn danach klappte auch die zweite Chance im direkten Vergleich der Vizemeister mit dem TuS Esingen nicht.

Tarp scheint einfach eine Mannschaft zu sein, die Westerrönfeld nicht liegt, denn zwei der vier Saisonniederlagen im letzten Jahr gingen aufs Konto der Treene-Handballer. „Auch in der Vorbereitung haben wir verloren, deshalb wollen wir es jetzt endlich schaffen. Die haben uns die Meisterschaft verhaselt und diese offene Rechnung wollen wir begleichen“, sagt Paul entschlossen.

Anders als im letzten Jahr, als Tarp lange oben mitspielte, ging der Start diesmal daneben. 4:8 Punkte sind nicht das, was erwartet wurde und deshalb musste der erste Trainer bereits gehen. Jan Weide löste Mario Kretzschmer ab.

„Ich rechne unter dem neuen Trainer mit einem großen Motivationsschub, darauf müssen wir gefasst sein“, so Paul. Gegen Marne/Brunsbüttel ließ die HSG mit 35:25 zuletzt nichts anbrennen.

„Trotz der Abgänge des Haupttorschützen Lasse Worm und Spielertrainer Matthias Hinrichsen verfügt Tarp immer noch über einen sehr guten Rückraum“, findet Paul und hofft, dass die Punkte diesmal in Westerrönfeld bleiben – und „Tarp!“ für ein Lächeln im Gesicht seiner Spieler sorgt.

HSG Marne/Brunsb. – TSV Alt Duvenstedt

(Sbd., 17 Uhr)

(hal) - Bereits am letzten Herbstferien-Wochenende musste der TSV Alt Duvenstedt die längere Reise nach Marne antreten, um dann im Pokalturnier gegen die HSG Ostsee N/G auszuschneiden, bevor er überhaupt auf Marne traf.

Am Sonnabend ist das Reiseziel dasselbe, nur diesmal trifft der TSV auf jeden Fall auf die HSG Marne/Brunsbüttel.

Außerdem wird ein Bus eingesetzt, was die Fahrt erleichtert und sogar den Rückweg sehr gemütlich machen könnte – ein Sieg vorausgesetzt. Obwohl beide Teams im Pokal nicht gegeneinander antreten mussten, wurde sich in den Partien natürlich ausreichend gegenseitig beobachtet, um für morgen taktische Erkenntnisse zu erhalten.

Ein einfacher Blick auf die Tabelle reicht indes, um die Wichtigkeit der Partie zu erkennen. Mit 3:9 (TSV) und 4:8 (HSG) Punkten könnten beide Mannschaften den Platz im Mittelfeld festigen. Zuletzt mussten die Marner eine herbe Zehn-Tore-Niederlage gegen Tarp hinnehmen, waren allerdings auch ersatzgeschwächt, sodass drei A-Jugendliche aushelfen mussten. Inwieweit der Kader am Sonnabend vollständig ist, ist für Alt Duvenstedts Trainer Gunnar Kociok erst einmal zweitrangig. „Wichtiger ist, dass wie unsere Fehlerzahl weiter minimieren.

Marne ist sehr heimstark, da müssen wir die Chancen nutzen, die wir bekommen“, sagt er. Vor allem die aggressive 6:0-Deckung gelte es zu überwinden und die starke Rückraumreihe nicht zur Entfaltung kommen zu lassen. „Da müssen wir uns etwas einfallen lassen, um zu gewinnen“, erklärt Kociok. Einfälle hat er sicherlich genug, bleibt zu hoffen, dass sie auch umgesetzt werden können.

HSG Eider Harde – ATSV Stockelsdorf

(Sbd., 19.15 Uhr)

(bc) - Das einzig Positive, an das sich die Spieler der HSG Eider Harde nach dem Unentschieden am vergangenen Wochenende bei der HSG Mönkeberg/Schönkirchen (26:26) festklammern können, ist die Tatsache, dass sie trotz mäßiger Leistung noch einen Punkt mitgenommen haben.

In der vergangenen Saison wäre so ein Spiel verloren gegangen. Gegen den ATSV Stockelsdorf braucht die Mannschaft von Trainer Thomas Carstensen im Heimspiel gegen den ATSV Stockelsdorf aber eine bessere Performance, andernfalls wird es wieder nichts mit einem Sieg.

Der wäre aber wichtig, um im Aufstiegsrennen Anschluss zu halten. Die Rückkehr in die Oberliga ist das intern formulierte Ziel der Eider-Handballer. Die HSG Ostsee N/G ist zwar der erklärte Favorit auf die Meisterschaft, dahinter formieren sich jedoch mit Eider Harde, Kronshagen und Schülup/Westerröndfeld/RD drei Mannschaften, die ebenfalls große Titel-Ambitionen haben.

Platz 2 könnte unter Umständen reichen, um eine Klasse nach oben zu klettern. Steigt nämlich niemand aus der 3. Liga in die Oberliga Hamburg/Schleswig-Holstein ab, geht der Tabellenzweite direkt hoch. Rutscht einer in die Oberliga ab, gibt es ein Relegationsspiel zwischen den Zweitplatzierten der SH-Liga und der Hamburg-Liga. Wenn allerdings zwei Teams den Gang aus Liga drei in die Oberliga HH/SH antreten, wie zum Beispiel die SG Flensburg-Handewitt II und der TSV Altenholz, steigt nur der Meister auf.

Tabellen-Arithmetik, die die HSG Eider Harde gegenwärtig nicht interessieren sollte. Wichtig sind die eigenen Hausaufgaben. Stockelsdorf ist ein starker Gegner mit viel Erfahrung in seinen Reihen. Ein Team, das einen sicheren Ball spielt, aber bestimmt keinen Tempo-Handball.

„Wir brauchen eine geschlossene Mannschaftsleistung. Und unsere Abschlussquote muss im Gegensatz zum vergangenen Sonntag wesentlich besser werden“, fordert Carstensen.

» Jan Weide feiert Einstand nach Maß «
(Ein Bericht von jas / FL Tageblatt / 10.11.2015)

SH-Liga-Handballer der HSG Tarp-Wanderup profitieren vom Trainerwechsel und besiegen die HSG Marne/Brunsbüttel mit 35:25

TARP (jas) - Besser hätte das Heimdebüt von Jan Weide nicht laufen können.

Der neue Trainer der Handballer der HSG Tarp-Wanderup feierte mit seiner Mannschaft einen 35:25 (20:11)-Sieg gegen die HSG Marne/Brunsbüttel und führte die „Wölfe“ nach zuletzt drei Niederlagen am Stück zurück in die Erfolgsspur. „Die Jungs haben gebrannt und über 60 Minuten konstant gut gespielt“, sagte der hoch zufriedene Weide.

Die Treene-Handballer legten los wie die Feuerwehr und legten schnell ein 7:2 (10.) vor. Auch die folgende Auszeit der Gäste tat der Tarper Spielfreude keinen Abbruch. Im Gegenteil: Das Weide-Team, das aus einer stabilen Deckung mit einem starken Daniel Schäfer dahinter immer wieder zu Toren über die erste und zweite Welle kam, erhöhte bis zur 20. Minute auf 15:5.

Vor allem Rechtsaußen Lukas Otte (zehn Tore) profitierte vom Tempospiel der Gastgeber. Nachdem es mit einem 20:11 in die Pause ging, erhöhte Tarp in der zweiten Hälfte zunächst auf 24:13 (36.), ehe sich einige Unkonzentriertheiten einschlichen.

Angeführt vom zehnfachen Torschützen Jan-Niclas Richter verkürzte Marne den Rückstand auf sechs Treffer (44.). Doch die „Wölfe“ fanden die passende Antwort und hatten den Zehn-Tore-Vorsprung nach dem zweiten Treffer von Mats Jensen acht Minuten vor Schluss wieder hergestellt.

„Die Mannschaft hat die geforderte Reaktion gezeigt, der erste Schritt in die richtige Richtung ist gemacht“, war Manager Ingo Breuel ebenfalls zufrieden. Der Schritt in die richtige Richtung spiegelt sich auch in der Tabelle wieder, in der die HSG einen großen Satz vom vorletzten auf den sechsten Platz machte.

HSG Tarp-Wanderup:

Schäfer, Döhring – Ilper (4), Otte (10/1), Hein, Schmidt (4), Ritter (3/2), von Petersson, Otto (3), Friedel (2), Hansen (4), Cordes, Boelk (3), Jensen (2)

Marne/Brunsb.:

Vaques, Brandt – Waller, Friedrichs (6/2), Reimers (2), Hansen (2), Tschritter (1), Oprea (1), Heller (1), Ahrens (2), Wiese, Richter (10)

» Jan Weide übernimmt Trainerjob in Tarp «
(Ein Bericht von sh:z / Schlei Bote / SH:Z Online / 28.10.2015)

TARP (sh:z) - Trainerwechsel nach Saison-Fehlstart: Jan Weide (Foto) wird neuer Coach. Vier Niederlagen mussten die Handballer der HSG Tarp-Wanderup zum Auftakt der neuen Spielzeit in der SH-Liga einstecken. Lediglich beim Auswärtssieg in Bredstedt überzeugte das Team.

Das sei zu wenig, befanden Mannschaft und Trainer in einem intensiven Gespräch nach der Heimmiederlage gegen den ATSV Stockelsdorf. „Wir sind gemeinsam zu dem Entschluss gekommen, dass es die Situation erfordert, neue Reizpunkte zu setzen. Deshalb bin ich von meinem Traineramt zurückgetreten“, sagt Mario Kretschmer, der zusammen mit Henning Stein das Trainergespann bei den Wölfen bildete.

Auch der Co-Trainer hat in diesem Zuge sein Amt niedergelegt. „Aus meiner Sicht ist für den Erfolg der Mannschaft ein kompletter Restart auf der Bank das Sinnvollste. Deshalb werde ich als Co-Trainer nicht mehr zur Verfügung stehen“, sagt Stein.

Die Suche nach einem Nachfolger war erfolgreich. „Durch die Spielpause haben Mannschaft und Coach ein wenig Zeit, sich auf einander einzustellen und sich intensiv auf die nächste wichtige Partie gegen Marne vorzubereiten“, sagt Team-Manager Ingo Breuel.

Mit dem B-Lizenz-Inhaber übernimmt ein Tarper Urgestein die sportliche Leitung der Wölfe. „Eigentlich war eine so schnelle Rückkehr ins Traineramt nicht geplant. Die HSG als mein Heimatverein ist für mich aber eine Herzensangelegenheit. Jeder andere Verein hätte zu diesem Zeitpunkt eine Absage bekommen“, so Weide.

„Mit Jan Weide ist es uns gelungen, einen kompetenten Coach zu verpflichten, der Verein und Strukturen genau kennt. Wir sind überzeugt davon, mit ihm sehr schnell wieder in die Erfolgsspur zu kommen“, sagt Breuel

» Jan Weide übernimmt in Tarp «
(Ein Bericht von sh:z / FL Tageblatt / 27.10.2015)

TARP (sh:z) - Trainerwechsel nach Saison-Fehlstart: Vier Niederlagen mussten die Handballer der HSG Tarp-Wanderup zum Auftakt der neuen Spielzeit in der SH-Liga einstecken. Lediglich beim Auswärtssieg in Bredstedt überzeugte das Team. Das sei zu wenig, befanden Mannschaft und Trainer in einem intensiven Gespräch nach der Heimmiederlage gegen den ATSV Stockelsdorf.

„Wir sind gemeinsam zu dem Entschluss gekommen, dass es die Situation erfordert, neue Reizpunkte zu setzen. Deshalb bin ich von meinem Traineramt zurückgetreten“, sagt Mario Kretschmer, der zusammen mit Henning Stein das Trainergespann bei den Wölfen bildete. Auch der Co-Trainer hat in diesem Zuge sein Amt niedergelegt. „Aus meiner Sicht ist für den Erfolg der Mannschaft ein kompletter Restart auf der Bank das Sinnvollste. Deshalb werde ich als Co-Trainer nicht mehr zur Verfügung stehen“, sagt Stein.

Die Suche nach einem Nachfolger war erfolgreich. „Zunächst bis zum Ende der Saison wird Jan Weide das Training übernehmen“, sagt Team-Manager Ingo Breuel. „Durch die Spielpause in den Ferien haben Mannschaft und Coach jetzt ein wenig Zeit, sich auf einander einzustellen und sich intensiv auf die nächste wichtige Partie gegen Marne vorzubereiten.“

Mit dem B-Lizenz-Inhaber übernimmt ein Tarper Urgestein die sportliche Leitung der Wölfe. „Eigentlich war eine so schnelle Rückkehr ins Traineramt nicht geplant. Die HSG als mein Heimatverein ist für mich aber eine Herzensangelegenheit. Jeder andere Verein hätte zu diesem Zeitpunkt eine Absage bekommen“, so Weide.

Seit seiner Zeit als Jugendspieler ist er – abgesehen von einem kurzen Ausflug zu DHK Flensburg – für die Treene-Handballer auf Torejagd gegangen. Nach seiner aktiven Laufbahn in der 2. Bundesliga und der Regionalliga war Weide viele Jahre Co-Trainer der Wölfe, zuletzt trainierte er den Landesligisten HSG Ohrstedt-Ostenfeld (SZOWW). „Mit Jan Weide ist es uns gelungen, einen kompetenten Coach zu verpflichten, der den Verein und die Strukturen genau kennt. Wir sind überzeugt davon, mit ihm sehr schnell wieder in die Erfolgsspur zu kommen“, sagt Breuel, der aber auch das Team in die Pflicht nimmt. „Die Mannschaft muss nun eine Reaktion zeigen. Der Grundstein ist mit dem Trainerwechsel gelegt, jetzt ist das Team gefordert.“

» Tarper „Wölfe“ stecken in der Krise «
(Ein Bericht von jas / Flensburger Tageblatt / 20.10.2015)

TARP (jas) - Nach der dritten Niederlage in Folge und der dritten knappen Heimpleite in der Schleswig-Holstein-Liga herrscht bei den Handballern der HSG Tarp-Wanderup Ernüchterung.

Eigentlich hätte die SG wie in den beiden Jahren zuvor an der Tabellenspitze mitmischen wollen, „aber jetzt hat der Abstiegskampf begonnen“, brachte Manager Ingo Breuel die Gefühlslage bei den Tarper „Wölfen“ nach dem 32:34 (16:15) gegen den ATSV Stockelsdorf auf den Punkt.

Die Treenehandballer kamen zu Beginn nicht aus den Startlöchern und lagen nach zwölf Minuten 3:9 zurück. Vor allem Stockelsdorfs Finn Schäfer (14 Tore) stellte die HSG-Abwehr vor unlösbar Probleme. „Die Anfangsphase war katastrophal“, befand HSG-Coach Mario Kretschmer. Doch seine Mannschaft zeigte Moral und glich nach einem Doppelschlag von Florian Jann aus (13:13, 24.). Angeführt vom 13-fachen Torschützen Nils-Uwe Hansen gingen die „Wölfe“ bis zur Pause sogar in Führung.

In der engen zweiten Hälfte sah es bis zum 23:20 durch Lukas Otte (40.) nach einem Tarper Befreiungsschlag aus. Wie schon in den vergangenen Wochen schlichen sich dann aber zu viele Fehler in das Spiel der Gastgeber ein. Drei Minuten vor Schluss drehten Moritz Molt und Finn Schäfer das Spiel zum 29:30. Zwar gab die HSG Tarp-Wanderup noch einmal alles, zu einem Punktgewinn reichte es jedoch nicht mehr.

„In den entscheidenden Minuten haben wir wieder einmal Nervenschwäche gezeigt. Zwei Fehler und wir stehen erneut mit leeren Händen da“, ärgerte sich Mario Kretschmer. Bezeichnend: Obwohl die nun auf Platz neun stehenden „Wölfe“ von den bisherigen fünf Saisonspielen schon vier verloren haben, weisen sie noch immer ein positives Torverhältnis auf.

HSG Tarp-Wanderup: Schäfer, Döhring – Ilper (2), Otte (1), Jann (2), Hein, Schmidt (3), Ritter (3), Otto, Friedel, Hansen (13), Cordes, Boelk (3), Jensen (5/5)

ATSV Stockelsdorf: Kortkamp, Rath – Molt (4), Tantius (3), Thiesen (2), Schäfer (14/6), Henka (1), Hunger (2), Everst, Weiß (1), Kasza, Dohse (3), Freitag (4), Grotzky

» Heimschlappe: Tarper Fehlstart ist perfekt «
(Ein Bericht von jas / FL Tageblatt / 13.10.2015)

TARP (jas) - Vier Spiele, nur 2:6 Punkte und dazu das frühe Aus im Landespokal. Für die Handballer der HSG Tarp-Wanderup läuft es alles andere als rund. Nach der 24:25 (11:11)-Heimniederlage gegen das bis dato punktlose Schlusslicht TSV Alt Duvenstedt müssen sich die „Wölfe“ in der Tabelle der Schleswig-Holstein-Liga vorerst nach unten orientieren. Das Trainerduo Mario Kretschmer und Henning Stein war enttäuscht: „Wir haben sehr gut gearbeitet im Training, waren auch gut vorbereitet auf den Gegner und trotzdem hat es am Ende wieder nicht gereicht. Das ist frustrierend.“

Dabei fand ihre Mannschaft gut ins Spiel und legte, gestützt auf den starken Henning Döhring im Tor, schnell ein 4:1 vor. Bei besserer Chancenverwertung – bisher das große Manko bei den Treenehandballern – wäre sogar eine höhere Führung drin gewesen. So drehte Alt Duvenstedt das Spiel zum 4:5 (15.). Ein weiterer Rückschlag: Lutz Cordes traf Gäste-Keeper Frederick Klapdor bei einem Siebenmeter am Kopf und sah die Rote Karte. In der Folge waren vor allem Nils-Uwe Hansen (zehn Tore) und Tim Dau (8) Protagonisten eines spannenden Spiels.

Bis zum 18:18 (48.) verlief das Spiel Kopf an Kopf, dann ging Tarp mit zwei Treffern in Front und hielt den Vorsprung bis zum 24:22 zwei Minuten vor Schluss. „Am Ende sind wir erneut an unserer Nervenschwäche gescheitert“, ärgerte sich HSG-Coach Kretschmer. Die erfahrenen Gäste nutzten die Fehler erbarmungslos aus.

HSG Tarp-Wanderup: Schäfer, Döhring – Ilper (3), Otte (1), Jann, Schmidt (3), Ritter (4/3), von Petersson (1), Otto, Friedel, Hansen (10), Cordes (1/1), Boelk (1), Jensen

TSV Alt Duvenstedt: Klapdor, Fendt – Müller, Schwarz (6), Eichstädt (4/2), Jüsckhe (4), N. Petersen, Voß (2), Dau (8), Küch, Schrödter, S. Petersen, Wommelsdorf, Nehls (1)

» Erster Sieg – Alt Duvenstedt durchbricht die Abwärtsspirale «
(Ein Bericht von hal / Landeszeitung / SH:Z Online / 12.10.2015)

TARP (hal) - Welch ein Jubel, welche Freude. Der Stein, der den Handballern des TSV Alt Duvenstedt vom Herzen fiel, war groß und sein Aufschlag fast hörbar. Nach 0:8 Punkten in der SH-Liga hat es endlich geklappt. Gunnar Kocioks Team gewann bei der HSG Tarp/Wanderup mit 25:24 (11:11).

Die ebenfalls schwach gestarteten Tarper liegen nun mit 2:6 Punkten gleichauf mit dem TSV. Es war ein knapper Sieg, der richtig an den Nerven zerrte. Den Endstand stellte Dany Jüsckhe am Kreis 25 Sekunden vor dem Abpfiff her. Das sollte es aber noch nicht gewesen sein, denn in dieser kurzen Zeit des Tarper Ballbesitzes schaffte es Alt Duvenstedt, zwei Zeitstrafen zu kassieren und letztendlich im Vier-gegen-Sechs den letzten Wurf des Tarpers Nils-Uwe Hansen zuzulassen. Der hatte bis dahin mit zehn Treffern immer wieder von halblinks die Alt Duvenstedter Deckung überwunden. Auf der anderen Seite des Balles stand Frederik Klapdor. Der hatte zuvor super gehalten und sogar zwei Strafwürfe pariert.

Das Ende vom Lied: Klapdor hielt, der TSV jubelte, Tarp war traurig, aber das interessierte in diesem Moment erst mal keinen der erleichterten Gäste.

Einen Sieger hatte die Partie nicht verdient, denn es ging nach einem TSV-Stotterstart (1:4, 7.) hin und her. Jede Mannschaft führte mal, keine konnte sich absetzen. „Wir haben schon viele Chancen liegengelassen, aber uns nie entmutigen lassen“, freute sich Co-Trainer Detlef Horst. Sein Team hatte verstanden, worum es ging und handelte mit großem Engagement. „Es war nicht immer so schön anzusehen. Es fehlten die technischen Raffinessen, die allerdings durch den Kampf wettgemacht wurden“, sagte Horst. Dass der TSV am Ende gewann, war nicht nur für das eigene Ego, sondern auch für die Tabelle sehr wichtig. Dank der ersten Punkte ist der Anschluss nach oben wiederhergestellt.

TSV Alt Duvenstedt: Klappdor, Fendt – Müller, Schwarz (5), Eichstädt (4/2), Jüschke (5), Voß (2), N. Petersen (1), Dau (6), Küch, Schroedter, S. Petersen, Wommelsdorf, Nehls (1)

» **Tarp-Wanderup gegen den Tabellenletzten** «
(Ein Bericht von sh:z / FL Tageblatt / 10.10.2015)

TARP (sh:z) - Zwei Niederlagen nach drei Spielen – auf Seiten der SH-Liga-Handballer der HSG Tarp-Wanderup Wölfe ist man mit dem Saisonstart nicht zufrieden. „Einstellung und Einsatzwille haben, das Pokalspiel in Lübeck einmal ausgenommen, bisher gestimmt. Wir nutzen aber unsere herausgespielten Möglichkeiten nur unzureichend“, sagt Trainer Mario Kretschmer.

Heute (17 Uhr, Treenehalle) wollen die Treenehandballer diese Schwächen abstellen. Kretschmer: „Ich bin überzeugt davon, dass meine Jungs vor dem Tor die nötige Nervenstärke aufbringen werden“. Er warnt eindringlich:

„Alt Duvenstedt ist zwar Tabellenletzter, die Mannschaft ist aber deutlich stärker, als sie es bisher gezeigt hat. Wir dürfen sie auf keinen Fall unterschätzen.“

» **Glücksburg nur knapp gescheitert** «
(Ein Bericht von bel / FL Tageblatt / 06.10.2015)

Handball-Landespokal: 34:35 gegen Bredstedt / HSG Tarp-Wanderup beim Landesligisten MTV Lübeck ausgeschieden

FLENSBURG (bel) - Der TSV Glücksburg 09 stand im Handball-Pokal der Männer auf Landesebene dicht vor einer Überraschung, musste sich dem klassenhöheren Bredstedter TSV am Ende aber 34:35 nach Verlängerung geschlagen geben. Neben dem BTVS erreichte mit dem TSV Mildstedt (30:25 beim TSV Büsum) ein weiterer SH-Ligist die dritte Runde.

Auf der Strecke blieben dagegen die HSG Tarp-Wanderup, die HSG Nord-NF und der HC Treia/Jübek. Für den SH-Ligisten Tarp-Wanderup war beim Landesligisten MTV Lübeck mit einem 25:28 Endstation, der HC Treia/Jübek unterlag der HSG Schül/Westerrönfeld nach offenem Schlagabtausch mit 36:38. Und die HSG Nord-NF verlor den Vergleich zwischen der Landesliga Mitte und Landesliga Nord beim Wellingdorfer TV mit 33:37.

TSV Glücksburg – Bredstedter TSV 34:35 (30:30/16:14)

Nach einer starken ersten Halbzeit fühlte sich der TSV Glücksburg auch im zweiten Spielabschnitt sicher: Erst recht, nachdem die Gastgeber mit 20:14 und 27:22 (50.) vorn gelegen hatten. „Wir haben einen sicher geglaubten Sieg noch leichtfertig aus der Hand gegeben“, ärgerte sich Glücksburgs Trainer Björn Schlapkohl. Bredstedt glich zum 30:30 aus und erzwang eine Verlängerung. Glücksburg kämpfte sich nach dem 31:33 noch einmal auf 34:34 heran, doch 15 Sekunden vor dem Ende erzielte der wiedererstartete Lasse Sörensen den Bredstedter Siegtreffer: „Das war ein Nerven aufreibendes Spiel. Glücksburg hat uns das Leben sehr schwer gemacht – Kompliment“, sagte BTVS-Trainer Ralf Johannsen. „Großes Lob aber auch an mein Team, das zum zweiten Mal in einer Woche ein nahezu aussichtsloses 22:27 in einen Sieg gedreht hat. Wir brauchen noch Zeit, aber Siege sind gut für die Moral.“

TSV Glücksburg: Fintzen (18), Davidsen (5), Petersen (4), Flatterich (4), Redinger (2), Haberlandt (1). – **Bredstedter TSV:** Sörensen (10), Petersen (7), Heß (6), Kordtomeikel (5), Böhmer (3), Ilgner (2), Hensen, Kwoka (je 1)

MTV Lübeck – HSG Tarp-Wanderup 28:25 (12:11)

Fehlende Einstellung warf Tarp-Wanderups Trainer Mario Kretschmer seinen Spielern vor. „Wir waren einfach nicht aggressiv genug in der Deckung, haben hinten kaum Bälle abgefangen, und auch im Abschluss fehlte die Zielstrebigkeit“. Ganz anders der Gastgeber. Der MTV Lübeck spielte lange Angriffe, wartete geduldig auf seine Chance und vollstreckte dann sicher. Nach noch ausgeglichener erster Hälfte nutzte Lübeck die Schwächen der HSG und setzte sich auf 20:14 ab. Tarp-Wanderup stellte die Deckung erst auf 5:1 dann auf 4:2 um und konnte über 16:21 auf 23:26 verkürzen. Doch mehr war letztlich nicht drin.

HSG Tarp-Wanderup: Hansen (9), Schmidt (6), Hein (3), Jann (3), Otte, Ritter und Otto (je 1)

HC Treia/Jübek – HSG Schül/Westerrönf. 36:38 (17:18)

Beide Teams lieferten sich einen offenen Schlagabtausch. „Beide Abwehrreihen agierten sehr zurückhaltend, gingen einfach nicht aggressiv genug auf die Rückraumspieler“, berichtete HC-Co-Trainer Melf Rathmann.

Die Spieler auf beiden Seiten nutzten ihren Freiraum und stießen immer wieder in die Lücken. Zur Pause führte der Gast knapp mit 18:17. Mitte der zweiten Halbzeit setzte sich Schül/Westerrönfeld ab, schien beim 37:32 die Partie entscheiden zu haben.

Doch Treia mobilisierte noch einmal alle Kräfte und kämpfte sich auf 36:38 heran. Das Pokal-Aus war aber nicht mehr zu verhindern.

HC Treia/Jübek: Kruse (9), Linde (7), Rucha (5), Schmidt (4), Jacobsen (3), Bock (2), Hoyer (2), Gümmer (2), Schütt und Schnoor (je 1)

TSV Büsum – TSV Mildstedt 25:30 (13:15)

Der Landesligist wehrte sich in der ersten Halbzeit clever, gestaltete bis zum 12:12 die Partie offen und musste erst kurz vor der Pause den Favoriten aus Mildstedt auf 15:13 ziehen lassen. „Wir haben gegen Ende der ersten und Anfang der zweiten Halbzeit einfach zu viele Fehler im Angriff gemacht“, sah Büsums Trainer Thomas Schmidt den Grund der Niederlage in eigenen Fehlern.

Mildstedt ließ sich diese Chance nicht entgehen, nutzte die Ballgewinnen zu Kontertoren und baute die Führung auf 26:22 und 27:22 aus. Damit war die Partie entschieden.

TSV Mildstedt: Kossow (12), Jess (10), Esters (3), Steven (3) und Ketelsen (2)

Wellingdorfer TV – HSG Nord-NF 37:33 (17:21)

Das war eine völlig unnötige Niederlage für die HSG.

„Wir haben über weite Strecken die Partie dominiert, es aber versäumt, den Sack dicht zu binden“, ärgerte sich NF-Betreuerin Angelika Janke. Durch eigene Fehler bereitete die HSG Nord-NF für die Wellingdorfer den Boden.

Die nahmen die Einladung dankend an und glichen schnell aus. Bis zum 33:33 (56.) lagen beide Teams Kopf an Kopf. Die HSG zeigten in den letzten Minuten jedoch Nerven und musste noch vier Treffer einstecken.

HSG Nord-NF: Boyschau (11), Haas (7/4), Jürgensen (6), Runge (5), Petersen (2) und Nicolaisen (2)

» **Entscheidendes Tor in doppelter Unterzahl** «
(Ein Bericht von jas / Flensburger Tageblatt / SH:Z Online / 29.09.2015)

HOHN (jas) - Ein Gegentreffer 15 Sekunden vor Schluss verhinderte einen Punktgewinn der Handballer der HSG Tarp-Wanderup beim Oberliga-Absteiger HSG Eider Harde. So hieß es nach einem spannenden SH-Liga-Duell 25:26 (10:13). „Wenn man sich so viele Fehler und Fehlwürfe leistet, kann man nicht gewinnen“, fand HSG-Coach Mario Kretschmer kritische Worte.

Beide Mannschaften gingen von Beginn an hohes Tempo, den besseren Start erwischten die Gastgeber. Die Treenehandballer fanden erst nach einem 3:7-Rückstand (15.) in die Partie und

schafften in der 20. Minute den Ausgleich. Nach der Pause verkürzten die Wölfe zunächst auf 14:15 (40.), ehe die Fehlerquote wieder in die Höhe schnellte. Nutznießer war immer wieder Steffen Oeltjen (acht Tore), der Eider Harde mit seinen Kontertoren zum 18:15 warf. HSG-Youngster Jason Hein hatte mit vier Treffern erheblichen Anteil am 20:20-Ausgleich (50.). In der Folge ging es Tor um Tor, dann erzielte Lukas Otte drei Minuten vor Schluss die erste Gäste-Führung (24:23).

Das überfordert wirkende Schiedsrichtergespann verhängte zwei zumindest strittige Zeitstrafen gegen die Wölfe. In doppelter Überzahl erzielten die Hausherren mit ihrem letzten Angriff den Siegtreffer. Der finale Tarpier Freiwurf verfehlte sein Ziel.

HSG Schäfer, Döhning - Ilper (5), Otte (3), Hein (4), Schmidt, Ritter (2), von Petersson, Otto, Hansen (2), Cordes, Jann (3), Boelk, Jensen (6/5) **Tarp-Wanderup:**

Beste Oeltjen (8), Möller (6), Hohnsbehn (5) **Schützen** **Eider** **Harde:**

» Carstensen-Team weiter ungeschlagen «
(Ein Bericht von bc / Landeszeitung / SH:Z Online / 28.09.2015)

HOHN (bc) - Drei Spiele, drei Siege: Die Handballer der HSG Eider Harde bleiben in der SH-Liga ungeschlagen. Die Partie am Sonnabend gegen die körperlich überlegene und spielstarke Mannschaft der HSG Tarp/Wanderup war jedoch die bislang schwerste in dieser Saison. In der gut gefüllten Werner-Kuhr-Halle mussten die Gastgeber bis zur letzten Sekunde um die Punkte zittern. Ein Spieler überragte dabei alle anderen: Steffen Oeltjen. Er erzielte acht herrliche Tore, war hinten wie vorne durchweg präsent.

6:0 Punkte zu Saisonbeginn: Die neue Schleswig-Holstein-Liga scheint der Crew von Trainer Thomas Carstensen Spaß zu machen. Das Duell mit den Tarpierern war ein über weite Strecken sehr ansehnliches, das selbst das leicht konfus wirkende Schiedsrichterduo nicht kaputt pfeifen konnte. Den Fans wurde einiges geboten. Carstensen sprach schlussendlich von einem verdienten Sieg, sofern man die kompletten 60 Minuten betrachtet. Denn die meiste Zeit lag seine Mannschaft vorne. Lobende Worte fand der Coach nicht nur für Oeltjen, auch Rückraumrechts Eike Möller (6 Tore) und Rechtsaußen Boris Hohnsbehn (5) bezog Carstensen in seine Danksagung mit ein. Der angeschlagene Keeper Gerald Dobratz bot vor allem in der ersten Hälfte eine starke Vorstellung. Nahezu perfekt lief die Anfangsviertelstunde für die Hausherren. Die HSG führte mit 7:3. Abwehr, Gegenstoß, zweite Welle, alles klappte. Nach einer kurzen Schwächephase ging es mit einer 13:10-Führung in die Pause. Die zweite Hälfte war noch wesentlich umkämpfter.

Was genial funktionierte: Hohnsbehns Harakiri-Pässe übers ganze Spielfeld auf Oeltjen, der sich zweimal hintereinander die Bälle kurz vorm Eintritt in den „Sechser“ aus der Luft schnappte und zum 17:15 und 18:15 traf. Hohnsbehn, mit seinen Aktionen immer ein bisschen des Wahnsinns verdächtig, war an diesem Tag eindeutig mehr Genie.

In den Schlussminuten wurde es richtig eng. Oeltjen tankte sich durch und netzte zum 26:25 ein. Jannik Oettershagen hätte 15 Sekunden vor Tempogegenstoß alles klar machen können, doch der Mittelmann scheiterte völlig frei an Tarps Schlussmann. Dennoch durfte die HSG ein Happyend feiern. Der finale Freiwurf der Gäste blieb im Eider-Block hängen. Ärgerlich: Zwei Sekunden vor Abpfiff kassierte Torwart Dobratz die Rote Karte wegen unsportlichen Verhaltens. Um Zeit zu schinden, hatte er den Ball weggekickt. Für mindestens ein Punktspiel dürfte er gesperrt werden.

HSG Dobratz, Severin – Oettershagen (1/1), Behmer, Gosch (2/1), Ketelsen, Oeltjen (8), Wiese, Petersen (1), Möller (6), Hohnsbehn (5), Weigmann, Brown (3) **Eider** **Harde:**

» Alt Duvenstedt peilt den ersten Sieg an «
(Ein Bericht von hal/bc/hal/bel / Landeszeitung / 25.09.2015)

Handball-SH-Liga: Kociok-Team empfängt den ebenfalls noch punktlosen Bredstedter TSV / Nächster dicker Brocken für Frauen der HSG Fockbek/Nübbel

RENSBURG (-) - Der Handball-Fan hat am Sonnabend in der SH-Liga der Männer die Qual der Wahl. Schaut er sich lieber die Partie zwischen der HSG Eider Harde und der HSG Tarp/Wanderup (19.15 Uhr) oder das Duell zwischen dem TSV Alt Duvenstedt und dem Bredstedter TSV (19.30 Uhr) an? Zuvor will die HSG Schülpe/Westerrönfeld/Rendsburg nach der 25:36-Pleite bei der HSG Ostsee N/G gegen Aufsteiger HSG Mönkeberg/Schönkirchen Wiedergutmachung betreiben (16.45 Uhr). In der SH-Liga der Frauen hat die HSG Fockbek/Nübbel am Sonntag (17 Uhr) gegen GH Lübeck 76 ebenfalls Heimrecht.

SH-Liga, Männer

HSG Schülpe/Wfelfeld/RD - HSG Mönkeberg/Schönk

(Sbd., 16.45 Uhr)

(hal) - Erst zwei Spiele jung ist die Saison, und doch ist die Heimpartie gegen die HSG Mönkeberg/Schönkirchen schon richtungweisend für das Team von Trainer Volker Paul.

„Jetzt ist Wiedergutmachung gefragt. Wenn wir unsere Ansprüche erfüllen wollen, dürfen wir nicht auch noch gegen den zweiten Aufsteiger verlieren“, fordert Paul mit Blick auf das jüngste 25:36 gegen die HSG Ostsee N/G. Allerdings gehört der Aufsteiger auch nicht in die Kategorie „Hoffentlich halten wir die Klasse“.

Das durchweg stark besetzte Team hat höhere Ambitionen als in den nächsten Jahren sein Dasein in der SH-Liga zu fristen. Für Mönkeberg hingegen geht es in erster Linie um den Klassenerhalt.

Die Handballer vom Kieler Ostufer sollten an einem normalen Tag für Westerrönfeld schlagbar sein. „Vor allem in der eigenen Halle müssen wir gewinnen und die große Euphorie der Gäste rechtzeitig stoppen“, fordert Paul, der sich eine Reduzierung der Fehler- und Fehlwurfquote wünscht. Nur 20 Prozent aller Würfe trafen die Außenspieler in Neustadt, gut wären 80 Prozent. Und auch die Ausbeute der restlichen Mannschaftsteile war mit 50 Prozent nicht gerade berauschend.

Paul: „Normalform hatte keiner erreicht. Wir werden durch eine Videoanalyse noch einmal die individuellen Fehler aufdecken und klären. Und dann hoffen, dass sie nicht noch einmal in dieser Fülle passieren.“

HSG Eider Harde –HSG Tarp/Wanderup

(Sbd., 19.15 Uhr)

(bc) - Ergebnistechnisch war das schon ganz okay, spielerisch noch nicht so. Nach den ersten zwei Saisonpartien hat die HSG Eider Harde zwar vier Punkte auf dem Konto, in der nach oben offenen Performance-Skala befindet sich das Team aber noch im Stadium des Aufbruchs.

Aufsteiger Bredstedt sowie Abstiegskandidat Tills Löwen sind – mit Verlaub – nicht der Maßstab für die Mannschaft von Trainer Thomas Carstensen. Der heutige Gast Tarp/Wanderup schon eher.

Die Nordfriesen haben sich mit einem stark verjüngten Kader auf die Fahne geschrieben, um die vorderen Plätze in der Tabelle mitzuspielen. „Wir brauchen eine Leistungssteigerung gegenüber den ersten beiden Spielen, andernfalls wird es vermutlich nicht zu einem Sieg reichen“, prognostiziert Carstensen.

Der Coach hat den Gegner studiert. Sein Fazit: „Tarp spielt sehr schnell, sehr dynamisch und vor allem eine extrem bewegliche und aggressive 6:0-Abwehr.“

Da müssen wir im Kopf hellwach sein.“ Personell muss Carstensen mit einigen Ungewissheiten leben. Kapitän Jörg Gosch hadert weiterhin mit Rückenbeschwerden.

An Training war am Dienstag nicht zu denken. Hinter seinem Einsatz steht ein dickes Fragezeichen. Ebenfalls unklar ist, ob Keeper-Talent Jannik Severin und Halbrechts Philip Meyer mitwirken können.

Beide sind noch angeschlagen.

Definitiv ausfallen wird Sven Bendixen (beruflich verhindert). Ob Carstensen Spieler aus der Bundesliga-A-Jugend, die direkt vor den Männern gegen Eintracht Hildesheim ran muss, hochziehen wird, steht noch nicht fest, liegt aber wohl im Bereich des Möglichen.

TSV Alt Duvenstedt – Bredstedter TSV**(Sbd., 19.30 Uhr)**

(hal) - Sowohl für den TSV Alt Duvenstedt als auch für den TSV Bredstedt begann die Saison mit zwei Niederlagen schlecht. „Das ist für beide kein unwichtiges Spiel“, weiß Alt Duvenstedts Trainer Gunnar Kociok und ergänzt:

„Zu Hause wollen wir als etablierte Mannschaft aber endlich mal ein Spiel gewinnen und die ersten Punkte holen.“ Angesprochen auf die größte zu behebende Baustelle muss Kociok nicht lange überlegen:

„Ich wäre schon zufrieden, wenn die elementaren Dinge da wären: Laufbereitschaft hinten, richtig zum Gegner stehen, mit einer gesunden Härte agieren und dabei eine klare Zuordnung haben. Ich Kreis, du raus.

Das will ich mal sehen.“ Im Angriff seien das Entscheidungsverhalten und die Torabschlussquote stark verbesserungswürdig. „Die Frage ist, wann ein Wurf sinnvoll ist und was man verändern muss, damit die erfolgten Würfe auch reingehen“, erklärt Kociok und hält fest: „Wenn wir diese Dinge abstellen oder verbessern würden, wären wir schon gut davor.“ Kociok schont seine Spieler nicht, wenn es etwas zu kritisieren gibt, lobt allerdings auch deren Einsatzbereitschaft im Training. Zurzeit laufe es richtig gut, bei den Einheiten sei meistens die gesamte Mannschaft in der Halle.

„Und ich glaube auch daran, dass wir uns nach und nach aus dem Tabellenkeller herauskämpfen werden“, blickt Kociok optimistisch nach vorn. Ein Sieg gegen Bredstedt wäre ein erster wichtiger Schritt.

SH-Liga, Frauen**HSG Fockbek/Nübbel – GH Lübeck 76****(So., 17 Uhr)**

(bel) - Das Auftaktprogramm meint es nicht gerade gut mit dem Aufsteiger: Nach den beiden Topfavoriten SV Preußen Reinfeld und TSV Lindewitt wartet mit GH Lübeck 76 der nächste schwere Brocken auf die HSG Fockbek/Nübbel.

Die Lübeckerinnen befinden sich nach ihrem Abstieg aus der Oberliga zwar im Umbruch und mussten in ihren zwei Spielen bisher auch zwei Niederlagen einstecken, doch die vielen recht knapp aus. Die Mannschaft hat noch genügend erfahrene und vor allem gute Spielerinnen in ihren Reihen.

„Wir wollen die Erfahrungen aus den beiden ersten Spielen mit in diese Partie nehmen und versuchen, die positiven Seiten umzusetzen“, sagt HSG-Trainer Reiner Heldt, der hofft, mit seiner Mannschaft einen weiteren Schritt in der Entwicklung beschreiten zu können. Heldt geht ohne personelle Sorgen in das Spiel.

» Schonungslos die Grenzen aufgezeigt «

(Ein Bericht von sh:z / Husumer Nachrichten Sylter Runschau Der Insel Bote Nordfriesland Tageblatt / 22.09.2015)

Bredstedter TSV unterliegt der HSG Tarp-Wanderup 25:35 / TSV Mildstedt geht in Stockelsdorf mit 15:32 unter

BREDSTEDT (sh:z) - Bitteres Wochenende für die Handball-Teams aus Nordfriesland in der Schleswig-Holstein-Liga: Aufsteiger Bredstedter TSV musste sich im Nordderby der HSG Tarp-Wanderup mit 25:35 geschlagen geben.

Noch schlimmer erwischte es den TSV Mildstedt, der ohne den verletzten Goalgetter Mario Petersen beim ATSV Stockelsdorf mit 15:32 unterging.

Bredstedter TSV – HSG Tarp-Wanderup 25:35 (7:17) Die Geschichte dieses Nordderbys ist schnell erzählt. Die HSG zeigte dem Aufsteiger schonungslos die Grenzen auf und demonstrierte, wie in dieser Liga Handball gespielt werden muss: Von Beginn an aggressiv und mit unbändiger Zielstrebigkeit Richtung gegnerisches Tor.

Die Begegnung war eigentlich schon nach zehn Minuten beim 1:7 aus BTSV-Sicht entschieden. Bredstedt gelang gegen die gut eingestellte 6:0-Formation der HSG fast nichts, die Gäste indes hatten keine Mühe, die schwache Deckung der Grün-Weißen über Ilper, Boelk und den starken Niels-Uwe Hansen auseinander zu spielen. Und wenn Bredstedt doch vorm Tor auftauchte, scheiterten die Schützen frei an Daniel Schäfer oder verfehlten das Ziel.

Die Gastgeber schworen sich zur Pause noch einmal ein. Mit einer offensiven 4+2-Deckung gelang eine kurzzeitige Verkürzung auf 14:21. In der Folge aber nutzten die guten Außen Otto und Otte die Räume und stellten den alten Abstand beim 15:25 wieder her.

Beim 19:31 drohte Bredstedt ein Debakel. Nachlässigkeiten in der Deckung der HSG ermöglichten dem BTSV aber Chancen über Ilgner vom Kreis, die in der Schlussphase dann genutzt wurden. „Glückwunsch und Kompliment an die HSG und ihr Trainerteam. Im Vergleich zur Vorwoche haben sie eine komplett verwandelte, engagierte Mannschaft auf die Platte gebracht“, lobte BTSV-Trainer Ralf Johannsen den Gegner.

„Tarp war auf allen Positionen besser besetzt, hat jedes 1:1 vorne sowie hinten gewonnen und uns eine Lehrstunde in Sachen Engagement und Kompromisslosigkeit erteilt.“ Der Bredstedter Coach ist überzeugt, dass seine Mannschaft besser und auch engagierter spielen kann. „Aber im Moment sind wir von der Gangart in der Liga überrascht. Wir müssen lernen, bessere Entscheidungen zu treffen, und unsere Stärken wieder entdecken.“

**Bredstedter TSV:**

A. Görtzen, Hansen, Schröter – M. Görtzen, Hensen (5), Kordtomeikel (4), Ilgner (8), Kwoka, Kotzan, Petersen (4), Böhmer, Sörensen (4)

HSG Tarp-Wanderup:

Schäfer, Döhring – Ilper (5), Otte (5), Hein, Schmidt (2), von Petersson (1), Otto (5), Jann (1), Hansen (7), Cordes (3/2), Henningsen (2), Boelk (2), Jensen (2/1)

ATSV Stockelsdorf – TSV Mildstedt 32:15 (11:6)

Ohne Goalgetter und Spielmacher Mario Petersen, der mit seinem verletzten Knie wohl noch zwei bis drei Wochen pausieren muss, ging der Oberliga-Absteiger nach der Pause sang- und klanglos unter.

„Nach dem 9:20 in der 40. Minute haben alle die Köpfe hängen lassen“, berichtete Trainer Torsten Schella. Dabei hatten die Nordfriesen in der ersten Hälfte gegen den ATSV eine bärenstarke Deckung gespielt, hinter der sich Torhüter Stefan Busch zum großen Rückhalt entwickelte. Zwar lag der TSV schnell mit 0:3 hinten, kämpfte sich aber auf 6:8 heran, bevor es „nach drei unnötigen Gegentoren“ (Schella) mit einem 6:11 in die Pause ging.

Danach lief im Mildstedter Angriff gegen einen in der Defensive stark aufspielenden ATSV nichts mehr. „Mario wurde an allen Ecken und Enden vermisst“, so Schella.

Fast jeden Fehler bestrafte Stockelsdorf mit einem Konter, so dass am Ende ein deprimerendes 15:32 zu Buche stand. „Bis auf Thore Jess und Stefan Busch waren alle Totalausfälle“, meinte Schella.

TSV Mildstedt: Busch – Ketelsen (1), Esters (1), Stäwen, Lorenzen (1), Tetens, Sell (1), Jess (8), Bendsen, Lange, Kossow (3), Lutz

» Tarper Männer gewinnen bei Aufsteiger Bredstedt «

(Ein Bericht von jas / FL Tageblatt / 22.09.2015)

BREDSTEDT (jas) - Die Handballer der HSG Tarp-Wanderup waren mit großem Respekt in das Spiel beim Aufsteiger Bredstedter TSV gegangen.

Doch die „Wölfe“ behielten eine Woche nach der Auftaktniederlage gegen Kronshagen kühlen Kopf und gewannen vor allem dank einer starken ersten Halbzeit 35:25 (17:7). Gestützt auf eine aggressive Deckung mit einem gut aufgelegten Daniel Schäfer dahinter ging die HSG schnell 7:1 (10.) in Führung. Im Angriff führte Thorben Ilper klug Regie und war selbst torgefährlich (fünf Tore).

„Wir haben geduldig auf die Lücken gewartet, die recht groß waren“, lobte Manager Ingo Breuel.

Über 11:4 (15.) und 14:6 (20.) setzte sich die HSG bis zur Halbzeit auf 17:7 ab. Nach dem Wiederanpfiff verkürzten die Hausherren, die nun offensiv gegen die Tarper Halben deckten, zunächst auf 14:22 (40.).

Als sich die Wölfe auf die neue Abwehr-Variante eingestellt hatten, setzten sie sich wieder ab.

Besonders treffsicher: Nils Uwe Hansen mit sieben Toren. „Starke Mannschaftsleistung. Auch die Bankspieler haben ihre Leistung gebracht“, lobte Breuel.

HSG

Schäfer (20 Paraden), Döhring - Ilper (5), Otte (5), Hein, Schmidt (3), von Petersson (1), Otto (5), Jann (1), Hansen (7), Cordes (3/2), Henningsen (2), Boelk (2), Jensen (1/1)

Tarp-Wanderup:

» Bredstedt im Derby gegen Tarp-Wanderup «

(Ein Bericht von Hans-Werner Klünner / Nordfriesland Tageblatt Sylter Runschau Der Insel Bote Husumer Nachrichten / 19.09.2015)

BREDSTEDT (hwk) - Oberliga

Zweites Heimspiel für die Handball-Frauen des Bredstedter TSV in der Oberliga: In der Harald-Nommensen gibt am Sonntag (15 Uhr) der bisher ungeschlagene TSV Wattenbek seine Visitenkarte ab. Nach der unglücklichen 21:25-Niederlage der „Bredis“ am vergangenen Wochenende im Derby bei der HSG Jörl/Viöl heißt es nun, zu Hause weiter die weiße Weste zu behalten. „Wir sind uns der Wattenbeker Stärke bewusst und kennen auch deren Kopf auf dem Spielfeld in Person von Svenja Hollerbuhl“, sagt Trainer Thomas Bleicher, der den Gegner genau studiert hat. „Wir werden versuchen, an die ersten 50 Minuten aus dem Jörl-Spiel anzuknüpfen und mit viel Dampf die Gäste unter Druck zu setzen.“ Erstmals in dieser Saison kann Bleicher auf den vollen Kader zurückgreifen. Torhüterin Sarah Andresen hat ihre Verletzung endgültig auskuriert, und Dörte Paul ist von der Klassenfahrt aus Frankreich zurück.

Frauen**SH-Liga**

Die Premiere in der neuen Spielklasse ging mit dem 26:32 beim Oberliga-Absteiger HSG Eider Harde daneben. Um so größer ist bei den Männern des Bredstedter TSV die Vorfreude auf das Heimspiel. Am Sonntag um 17 Uhr geht es in der Harald-Nommensen-Halle im Nordderby gegen die HSG Tarp-Wanderup. Auch die Gäste, die nach zwei dritten Plätzen in den vergangenen beiden Spielzeiten, wieder oben mitmischen wollen, kassierten zum Auftakt eine Niederlage.

Männer:

Gegen den TSV Kronshagen gab es ein überraschendes 28:30. Es läuft also noch nicht alles rund im Team von Trainer Mario Kretschmer. „Das macht die Sache noch interessanter“, sagt BTSV-Trainer Ralf Johannsen. „Tarp gehört zu den Favoriten in der Liga, hat sich per Video auf uns vorbereitet und will nicht mit 0:4 Punkten starten.“ Bredstedt aber auch nicht. Der TSV wird alles geben und hofft dabei auf die Unterstützung seiner Anhänger.

Neu sortieren muss sich der TSV Mildstedt, da Mario Petersen auf unbestimmte Zeit ausfällt. Der Goalgetter hatte sich nach überstandem Kreuzbandriss beim 29:28 in Alt-Duvenstedt zwei Minuten vor Schluss erneut am Knie verletzt. So muss Trainer Torsten Schella beim ATSV Stockelsdorf (So., 16 Uhr) ohne seinen wichtigsten Akteur notgedrungen improvisieren. Petersen, der in Alt-Duvenstedt bis zu seinem Ausscheiden zehn Treffer erzielt hatte, ist im rechten Rückenraum nicht zu ersetzen. Das wissen die Mildstedter, aber sie werden versuchen, das Beste aus der Situation zu machen. Erfahrungen mit Ausfällen haben sie genug. In der vergangenen Saison fielen zeitweise sieben Spieler gleichzeitig aus. Vielleicht kommt den Nordfriesen dabei entgegen, dass Stockelsdorf sein erstes Punktspiel verlegt hat und daher ohne Wettkampf-Praxis ist.

» Zu viele Fehler: HSG Tarp unterliegt Kronshagen «

(Ein Bericht von jas / Flensburger Tageblatt / 15.09.2015)

TARP (jas) - Das hatten sich die Handballer der HSG Tarp-Wanderup anders vorgestellt. Am ersten Spieltag der Schleswig-Holstein-Liga unterlag das Team von Mario Kretschmer 28:30 (13:16) gegen den TSV Kronshagen.

„Das waren zu viele technische Fehler und Unzulänglichkeiten in der Abwehr“, sagte der HSG-Coach. Dabei begannen die Treenehandballer stark und führten nach zehn Minuten 5:4. Als sich in der Folge die Fehler häuften, nutzte Kronshagen das aus. Vor allem die 6:0-Abwehr stellte Tarp vor Probleme, so dass das Kreisläuferspiel über Timon Schmidt hakte.

„Wir haben uns nicht genug Zeit genommen, die Deckung auseinander zu spielen. Daraus resultierten überhastete Abschlüsse“, monierte Kretschmer.

Im zweiten Durchgang verteidigte Kronshagen, angeführt von Linksaußen Niklas Langeheinecke, lange einen Zwei-Tore-Vorsprung. Doch die Wölfe gaben nicht auf und hatten in Keeper Daniel Schäfer einen starken Rückhalt. „Er hat uns im Spiel gehalten“, lobte Kretschmer.

Nachdem der Ausgleich zum 25:25 gelang (50.), hatte die HSG die Chance zur Führung. Doch ein verworfener Siebenmeter und zu schnelle Abschlüsse sorgten für Ernüchterung.

HSG Tarp-Wanderup:

Döhring (1.-25.), Schäfer (ab 25.) – von Petersson (1), Ritter (2), Cordes (5), Hansen (3), Ilper (4), Jensen (3/2), Hein, Henningsen, Boelk, Otte (5), F. Schmidt, T. Schmidt (4), Friedel (1)

Haupttorschützen TSV Kronshagen:

Langeheinecke (7), Schawaller (5), Reinert (4)

» HSG Tarp-Wanderup will gute Rolle spielen «

(Ein Bericht von jas / FL Tageblatt / 12.09.2015)

TARP (jas) - Die Handballer der HSG Tarp-Wanderup gehen vorsichtig optimistisch in die neue Saison der SH-Liga.

„Es wird schwerer, oben mit zu spielen“, glaubt der neue Wölfe-Coach Mario Kretschmer, nachdem die Treenehandballer zuletzt zwei Mal Dritter waren. Manager Ingo Breuel sieht das ähnlich.

„Die HSG Ostsee ist der Topfavorit, dahinter werden sich fünf bis sechs Mannschaften um die Plätze streiten. Dazu gehören wir.“

Trotz der stark besetzten Liga wollen auch die „Wölfe“ um ihren absoluten Führungsspieler Thorben Ilper eine gute Rolle spielen. „Wir haben eine eingespielte Mannschaft und einen breiten Kader, was in den entscheidenden Phasen ein Vorteil sein kann“, meint Kretschmer, der gemeinsam mit Henning Stein das neue Trainer-Duo bildet. Die beiden ersetzen Matthias Hinrichsen, der zum DHK Flensburg wechselte, und Olaf Worm.

Im Kader der HSG gab es nur wenige Veränderungen. Mit Mats Jensen, Jason Hein, Rafael Kretschmer und Lutz Henningsen stießen vier vielversprechende A-Jugendliche neu zum Team. Dem gegenüber stehen mit Lennart Handler und Lasse Worm nur zwei Abgänge. Der Verlust von Worm, der den Sprung in die erste dänische Liga zu SønderjyskE wagte, freut und schmerzt Kretschmer zugleich. „Ich hätte ihn gerne behalten, aber für ihn ist es toll. Und für uns als Verein ist das natürlich gute Werbung. Hoffentlich packt er das“, so der Coach.

Mit der Vorbereitung war Kretschmer im Großen und Ganzen zufrieden. „Neben dem üblichen Kraft- und Ausdauertraining haben wir neue spielerische Elemente eingebaut.“ Nur das Auftreten der „Wölfe“ beim Knutzen-Cup gegen Gastgeber TSV Hürup wurmte ihn. Die HSG-Handballer unterlagen dem Oberligisten 10:31 und mussten ein Strafttraining über sich ergehen lassen.

Die Chance, es besser zu machen, haben sie zum Saisonauftakt, wenn heute um 17 Uhr der TSV Kronshagen in der Treenehalle gastiert. Dabei hofft Breuel nach der positiven Resonanz in der Vorsaison wieder auf viele Zuschauer. „Im Schnitt kamen 150 Leute, eine Steigerung wäre toll.“

HSG Tarp-Wanderup**Abgänge:**

Lasse Worm (SønderjyskE, 1. dänische Liga)
Lennart Handler (Trainer TSV Lindewitt Frauen)
Matthias Hinrichsen (DHK Flensburg)

Zugänge:

Mats Jensen
Jason Hein
Rafael Kretschmer
Lutz Henningsen (alle eigene A-Jugend)

Kader:

Daniel Schäfer, Henning Döhring, Rafael Kretschmer – Yannick Ritter (LA), Matthias von Petersson (LA), Tobias Otto (LA), Thore Erichsen (RA/RR), Lukas Otte (RA), Nils Uwe Hansen (RL), Lutz Cordes (RL), Thorben Ilper (RM), Morten Boelk (RR), Florian Schmidt (RR), Timon Schmidt (KL), Florian Friedel (KL), Jason Hein (RL), Lutz Henningsen (RL/RR), Mats Jensen (RM)

Trainer: Mario Kretschmer

Co-Trainer: Henning Stein

Stab: Ingo Breuel (Manager), Sven Petersen (Betreuer), Melanie Kussin (Physio), Peter Andersen (Videowart)

» TSV Hürup verteidigt den Knutzen-Cup « (Ein Bericht von Torben Weis / Flensburger Tageblatt / 01.09.2015)

HÜRUP (*tow*) - Handball-Oberligist TSV Hürup hat den Knutzen-Cup erfolgreich verteidigt und sich mit drei Siegen erneut die Weizenglas-Trophäe gesichert. Entsprechend zufrieden war Hürups Trainer Christian Lutter: „Die Mannschaft hat alle drei Spiele sehr gut und absolut diszipliniert gespielt.“

FLENSBURGER TAGEBLATT Der favorisierte Gastgeber war vor eigenem Publikum von Beginn an hoch motiviert startete mit einem Sieg gegen den TSV Glücksburg. „Glücksburg hat sich gut präsentiert und im Turnier eine gute Leistung gezeigt“, lobte Lutter den Landesligisten, der seine Partie gegen den SH-Ligisten HSG Tarp-Wanderup mit 24:22 für sich entschied. Im Duell der beiden SH-Ligisten bezwang Tarp die HSG Schül/Westerrönfeld mit 25:22. Aber auch die Gäste aus Schül verbuchten mit dem Sieg gegen Glücksburg einen Erfolg im Turnierverlauf.

Gastgeber Hürup hingegen war nicht zu bezwingen. „Man hat gesehen, dass die Mannschaft seit einem Jahr zusammenspielt und sich in ihrer Besetzung kaum verändert hat“, war Lutter sowohl mit der Leistung im Angriff als auch in der Deckung zufrieden. Die Defensive war die Basis für den Hüruper Turniersieg. Jeder Gegner musste sich die Tore gegen die aufmerksame Deckung des TSV schwer erarbeiten, und die Ballgewinne wurden mit sicherem Tempospiel schnell über wenige Stationen in Tore umgewandelt. Eine Woche vor dem Saisonstart beim TuS Esingen zeigte sich Hürup insgesamt in guter Form. Auch die Neuzugänge zeigten sich bereits gut integriert.

Als auffälligster Spieler des Turniers erhielt Timon Schmidt von der HSG Tarp-Wanderup einen Weizenglas-Pokal ebenso wie Benjamin Michaelsen vom TSV Glücksburg als bester Torwart im Turnier. Den mit Alkoholfreiem Weizenbier gefüllten Pokal für den Turniersieg erhielt die Mannschaft von Gastgeber Hürup und Trainer Christian Lutter anschließend eine Bierdusche. „Das habe ich noch bei keiner Meisterfeier erlebt“, lachte Lutter über die Aktion. Der Erlös des Turniers geht in die Jugendabteilung des TSV, die ihre gute Arbeit der letzten Jahre fortsetzen möchte. Mit Noah Jessen und Philip Jochimsen stehen bereits zwei A-Jugendliche im Kader, haben den Sprung in die erste Männermannschaft geschafft.

Ergebnisse:

Glücksburg 09 – TSV Hürup 13:22
HSG Tarp-Wanderup – HSG Schül/Westerrönfeld 25:22
Glücksburg 09 – HSG Tarp-Wanderup 24:22
TSV Hürup – HSG Schül/Westerrönfeld 25:18
Glücksburg 09 – HSG Schül/Westerrönfeld 17:27
HSG Tarp-Wanderup – TSV Hürup 10:31

» Standortbestimmung beim Knutzen-Cup des TSV Hürup « (Ein Bericht von Torben Weis / Flensburger Tageblatt / SH:Z Online / 29.08.2015)

FLENSBURGER TAGEBLATT **HÜRUP** (*tow*) - Ein fester Termin im Handballkalender ist seit geraumer Zeit der Knutzen-Cup des TSV Hürup. Auch in diesem Jahr wird am letzten August-Wochenende der Zeitpunkt kurz vor dem Saisonstart für einen letzten Härtetest genutzt.

Da die Spielzeit in der 3. Liga bereits startet, beschränkt sich das Teilnehmerfeld neben eben Oberliga-Gastgeber TSV Hürup auf ambitionierte Mannschaften aus der Landesliga und der Schleswig-Holstein-Liga.

Teilnehmer sind der TSV Glücksburg 09 (Landesliga), die HSG Tarp-Wanderup und die HSG Schül/Westerrönfeld (SH-Liga). Vor allem die beiden Mannschaften aus der SH-Liga zählen zu den Teams mit Blick in Richtung Oberliga-Aufstieg. Dass dem TSV Hürup bei der dieser Konstellation die Favoritenrolle zufällt, ist TSV-Trainer Christian Lutter bewusst.

„Wir wollen das Turnier gewinnen, ich erwarte aber harte Gegenwehr“, sagt Lutter. „Das sind Mannschaften mit Aufstiegsambitionen, die ehrgeizig und motiviert sind.“

Für den Sieger des Knutzen-Cup gibt es wieder die beliebten großen Weizenbieregläser mit Gravur. Ausgezeichnet werden auch der beste Torhüter und der auffälligste Feldspieler.

Gastgeber Hürup hatte in den vergangenen beiden Wochen mit Verletzungsproblemen zu kämpfen und musste sogar ein Turnier beim TuS Esingen absagen. „Die Intensität der vergangenen Wochen war hoch, wir hatten jetzt ein paar Tage Pause. Das hat allen gut getan“, erklärt Lutter, der davon ausgeht, den nahezu kompletten Kader einsetzen zu können.

Der Cup kurz vor dem Saisonstart ist neben den letzten Tests auch der erste offizielle Termin, an dem sich der Oberligist aus Hürup seinem Publikum präsentieren möchte.

Größte Herausforderung für Lutter war es, die Position im rechten Rückraum neu zu besetzen. Nach dem Abgang von Simon Lundgaard Petersen und Jan Lennart Beering ist mit Neuzugang Christopher Barth ein sehr erfahrener Linkshänder in die junge Hüruper Mannschaft gewechselt. Neben Barth ist mit Philip Hinrichs vom TSV Glücksburg noch ein Allroundspieler gekommen. Philip Jochimsen aus der eigenen A-Jugend ist bereits fest im Kader integriert.

Der Eintritt ist frei. Der TSV hofft, dass auch Zuschauer aus Tarp und Glücksburg den kurzen Weg nutzen, um sich einen ersten Eindruck ihrer Teams zu verschaffen. Die verkürzte Spielzeit von 2x20 Minuten könnte vielleicht für die eine oder andere Überraschung sorgen.

Der Spielplan:

13 Uhr: Glücksburg 09 – TSV Hürup
14 Uhr: HSG Tarp-Wanderup – HSG Schül/ Westerrönfeld
15 Uhr: Glücksburg 09 – HSG Tarp-Wanderup
16 Uhr: TSV Hürup – HSG Schül/Westerrönfeld
17 Uhr: Glücksburg 09 – HSG Schül/Westerrönfeld
18 Uhr: HSG Tarp-Wanderup – TSV Hürup

» Premieren-Turnier macht Lust auf mehr «
(Ein Bericht von sh:z / Der Insel Bote / SH:Z Online / 12.08.2015)

Handball-Oberligist SG Wifit Neumünster setzt sich in Ohrstedt ungeschlagen vor der HSG Tarp-Wanderup und den Gastgebern durch

Der Insel-Bote **OHRSTEDT** (sh:z) - Die erste Auflage des Handball-Turniers der HSG Ohrstedt-Ostenfeld (SZOWW) um den „Kempa-Sportfuchs-Cup“ machte Lust auf die kommende Saison. Nach anspruchsvollen und spannenden Spielen sprachen sich alle Mannschaften für eine Fortführung des Vorbereitungsturniers 2016 aus.

„Wir freuen uns, dass alle Mannschaften weitgehend verletzungsfrei und zufrieden abgereist sind. Alle haben die Organisation gelobt“, freute sich Heiko Lohr von der HSG SZOWW. Mehr als sechs Stunden kämpften die fünf Mannschaften um die Platzierungen und Sachpreise, die von „Kempa“ in Zusammenarbeit mit Alexander Horst vom Sportfuchs aus Husum gestiftet wurden. Der Oberligist SG Wifit Neumünster gewann alle vier Partien (Spielzeit jeweils 30 Minuten) und lag vor der HSG Tarp-Wanderup (SH-Liga), Gastgeber HSG SZOWW (Landesliga/jeweils 4:4 Punkte), der HSG Nord-NF (2:6) und Oberliga-Absteiger TSV Mildstedt (ebenfalls 2:6), der mit seinem neu zusammen gestellten Team am Ende auch das Derby gegen den Gastgeber verlor.

„Ich denke, dass es für alle Teams eine gute Standortbestimmung gewesen war. Wir für unseren Teil haben einerseits Lehrgeld bezahlt, konnten aber auch einige positive Dinge erkennen, an denen wir nun weiter arbeiten werden“, bilanzierte Ohrstedts Trainer Ralf Heckel.

Christina Möhnke, Betreuerin der SG Wifit/Neumünster war rundum zufrieden: „Neben der Tatsache, dass wir hier den ersten Platz machen konnten, möchten wir vor allen Dingen die Stimmung loben.

Es war ein sehr harmonisches Miteinander. Jede Mannschaft konnte unter Wettkampf-Bedingungen testen, ohne das ein überhartes Einsteigen die Gesundheit der Spieler gefährdete.“

Auch die Zuschauer aus der Region fanden trotz der Sommerhitze den Weg in die Ohrstedter Heinrich-Carstensen-Halle. Über den Tag hinweg zählten die Verantwortlichen etwa 400 Besucher.

„Wir werden nun schauen, ob und in welchem Rahmen man dieses Turnier für weitere Spielzeiten etablieren und optimieren kann“, sagte Heiko Lohr. Besonderes Lob gab es für die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer, angeführt von Schul-Hausmeister Holger Kohn, der – trotz Schulferien – mit Rat und Tat zur Seite stand.

Ergebnisse:

HSG SZOWW – HSG Nord-NF 16:13
HSG Tarp-Wanderup – TSV Mildstedt 19:13
SG Wifit Neumünster – HSG Nord-NF 16:15
HSG SZOWW – HSG Tarp-Wanderup 6:17
SG Wifit Neumünster – TSV Mildstedt 20:14
HSG Nord-NF – HSG Tarp-Wanderup 18:17
HSG SZOWW – SG Wifit Neumünster 8:19
TSV Mildstedt – HSG Nord-NF 16:15
HSG Tarp-Wanderup – SG Wifit Neumünster 9:16
HSG SZOWW – TSV Mildstedt 20:15

Tabelle:

1. SG Wifit Neumünster Tordiff. +25/8:0 Pkt.
2. HSG Tarp-Wanderup +9/4:4
3. HSG SZOWW -14/4:4
4. HSG Nord-NF -4/2:6
5. TSV Mildstedt -16/2:6

» HSG Ohrstedt-Ostenfeld lädt zum Test-Turnier «
(Ein Bericht von sh:z / Der Insel Bote / 08.08.2015)

Der Insel-Bote **OHRSTEDT** (sh:z) - Fünf Mannschaften, zehn Spiele – und jede Menge attraktiver Preis, unter anderem einen Trikotsatz. Am Sonntag (Beginn 10 Uhr, Sporthalle Ohrstedt) veranstalten die Landesliga-Handballer der HSG Ohrstedt-Ostenfeld (SZOWW) das Vorbereitungsturnier um den „Kempa-Sportfuchs-Cup“. Gespielt wird im Modus jeder gegen jeden jeweils eine halbe Stunde lang.

Mit von der Partie sind neben den Gastgebern noch die HSG Nord-NF und die HSG Tarp-Wanderup (beide Landesliga), SH-Ligist TSV Mildstedt und Oberligist SG Wifit Neumünster. Um 16.45 Uhr beschließen die HSG SZOWW und der TSV Mildstedt das Turnier.